



DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E. V.

www.landesanglerverband-bdg.de

1-2015 | Januar bis März 2015 | ISSN 1616-8135



Mit Beilage
**DER MÄRKISCHE
FISCHER**

Faszination Posenangeln

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMARKT

Fisherman's Partner in Schwante **Hier wird Beratung groß geschrieben!**

- **das Einkaufserlebnis für Angler auf 900m² mit kompetenter Beratung**
- **ständig neue Sonderangebote**
- **viele Spezialabteilungen**
- **starke Eigenmarken – Suxxes, AXXA und Rod Rodman – zu wirklich unschlagbaren Preisen**



- **Top-Marken wie z.B. Shimano, Daiwa, Sportex und Fox**
- **ständig große Auswahl an frischen Lebendködern**
- **Tipps und Tricks zu Gerät und Gewässerwahl**
- **Angelberechtigungskarten für viele Gewässer**



- **ein Top-erfahrenes Team gibt seine reichhaltigen Erfahrungen zum Angeln auf Karpfen mit Bolie und Co., das Spinnfischen mit modernen Kunstködern oder auch das Angeln in Norwegen oder Spanien weiter**
- **Sprechen Sie uns an!**



Das Team von Fisherman's Partner in Schwante freut sich auf Ihren Besuch!

Geöffnet von Montag bis Donnerstag von **9–18.30** Uhr, Freitag von **9–20** Uhr und Samstag von **8–14** Uhr!

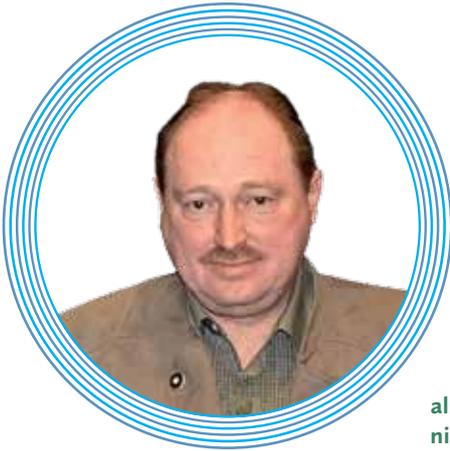
Sommerswalder Chaussee 7 • 16727 Schwante

Tel. 033055/75912 • schwante@fishermans-partner.de

Sie finden den Biber auch:

- **Marienfelder Allee 151 in 12279 Berlin**
- **Caputher Chaussee 4-7 in 14548 Geltow**





Nichts ist so vergänglich wie der Erfolg von gestern

■ **Das Jahr 2014 ist in wenigen Tagen Geschichte. Im Jahr 2015 werden wir unser 25-jähriges Bestehen feiern können. Wenn wir die Ergebnisse der geleisteten Arbeit im zu Ende gehenden Jahr betrachten, können wir eine mehr als positive Bilanz ziehen. Trotzdem will nicht so recht Freude aufkommen. Mit dem Tod unseres Präsidenten der ersten Stunde, Eberhard Weichenhan, ist nach 24 Jahren eine Ära zu Ende gegangen, die unter seiner Führung durch kollektives, konstruktives Zusammenwirken von unzähligen Mitgliedern unseres Verbandes zur Erfolgsgeschichte geworden ist. Nur die kühnsten Optimisten konnten sich vor 25 Jahren vorstellen, welches gesellschaftliche Ansehen sich dieser Verband im Laufe der Jahre erarbeiten wird. Nichts ist so vergänglich wie der Erfolg von gestern, eine „Weisheit“ die unser Handeln nach einer solchen Erfolgsbilanz 2015 bestimmen sollte.**

Vor uns stehen Aufgaben, die unser Verband nur in der Einheit von fachlicher Kompetenz und Geschlossenheit in den eigenen Reihen bewältigen kann. Das Zusammenspiel von Verein, Kreis- und Landesverband gewinnt immer mehr an Bedeutung. Gerade wenn es darum geht, ungerechtfertigte Einschränkungen von Angelmöglichkeiten, Befahrungs- und Betretungsverbote für Angler, fischereifachlich unbegründete Besatzverbote und vieles anderes mehr zu verhindern, sind Ortskenntnis gepaart mit Gesetzeskenntnis und Standhaftigkeit gefragt.

Die Brandenburger Bürger haben mit ihrer Stimmabgabe zu den Landtagswahlen die Fortsetzung des bisherigen Regierungsbündnisses ermöglicht. Wir gehen davon aus, dass der einstimmig im alten Landtag gefasste Beschluss, in dem Rahmenbedingungen für die Fischerei gefordert werden, unter denen die Fischbestände in unseren Gewässern ökologisch, ökonomisch und sozial verträglich bewirtschaftet werden können, auch weiterhin seine Gültigkeit hat.

Eine Herausforderung stellt sicher die schon über Jahre angedachte erneute Kreisgebietsreform dar. Die Geburtswehen der letzten Reform sind noch nicht gänzlich überwunden, stehen nun neue Veränderungen ins Haus. Das ruft nicht wenige Skeptiker auf den Plan.

Auch wir als Verband diskutieren seit einem Jahrzehnt über unsere Strukturen. Mit der Gründung des Verbandes vor 25 Jahren war es äußerst wichtig, die angestammte anglerische Heimat, bei all den auf unsere Mitglieder einstürzenden gesellschaftlichen Veränderungen, zu erhalten. Heute müssen wir uns fragen, sind wir noch optimal aufgestellt? Haben die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung unserer berechtigten Interessen in dem gesellschaftlichen Abwägungsprozess auch etwas mit unseren Strukturen zu tun?

Es gibt viele Argumente dafür, an Bewährtem festzuhalten. Der persönliche Kontakt unserer Mitglieder im eng begrenzten regionalen Raum ist unheimlich wichtig. Brandenburg ist ein Flächenland, in ländlichen Gebieten sind oftmals größere Entfernungen zwischen den Vereinen zurückzulegen. Das kann bei einigen Angelfreunden durchaus zu Problemen führen. Bei all den beachtenswerten Dingen dürfen wir die Entwicklung der heutigen Kommunikationsmöglichkeiten nicht unterschlagen. Es war im Gründungsjahr unseres Verbandes durchaus normal, wenn maximal ein Vorstandsmitglied einen Telefonanschluss sein eigen nennen durfte. In der Nachbarschaft gefragt werden musste, ob man mal telefonieren kann oder der Vereinsvorsitzende überbrachte die Einladung zur Vorstandssitzung per Moped persönlich. Hier dürften in allen Vereinen und Kreisverbänden grundlegende Veränderungen eingetreten sein. Deshalb lohnt es zukünftig, bei Einhaltung aller demokratischen Spielregeln miteinander über Zusammenschlüsse zu reden und natürlich auch zu handeln.

Die Weihnachtsfeiertage sind nicht unbedingt der Rahmen, um verbandsstrategische Ziele zu diskutieren. Nutzen wir die Zeit, um in unseren Familien und im Freundeskreis zur Ruhe zu kommen, um Kraft zu tanken. Niemand sollte sich in diesen Tagen davon abbringen lassen, den Fisch für Silvester selbst zu fangen. Dazu ein kräftiges Petri Heil!, ein beschauliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und für das Jahr 2015 viel Gesundheit und Erfolg, persönlich und bei der Umsetzung unserer Zielstellungen.

Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer
des Landesanglerverbandes Brandenburg

DER MÄRKISCHE ANGLER

VORWORT	3
INFORMATIONEN UND NACHRICHTEN.....	5
THEMA POSENAGELN.....	8
THEMA POSEN-EISANGELN	10
VEREINSLEBEN.....	14
WEIHNACHTSGESCHICHTE.....	17
VEREINSLEBEN.....	18
BERLIN-SEITE	21
CASTING	22
ÄNDERUNGEN ZU DEN VERBANDS- VERTRAGSGEWÄSSERN	24
MECKLENBURG-VORPOMMERN GEÄNDERTE KÜSTEN- VERORDNUNG	26
STELLUNGNAHME ZUR WINTER- LAGERREGELUNG.....	27
TABELLE ZUR FANGBEWERTUNG COUPON ZUR AN- ODER UMMELDUNG.....	28
COUPON MÄRK. ANGLERKÖNIG FÜR FANGMELDUNGEN	29
FANGMELDUNGEN QUARTAL 2	30
SPRO PREISRÄTSEL	32
KLEINANZEIGEN	33

DER MÄRKISCHE FISCHER

VORWORT	35
JUNGSTÖRE IN DER HAVEL	36
BESUCH AUS BRÜSSEL.....	37
FISCHFAUNA AM RANGSDORFER SEE.....	38
DIE OBERSTE FISCHEREIBEHÖRDE INFORMIERT.....	41

FOLGE UNS AUF / FOLLOW US ON



8 POSENANGELN



14 ANGELCAMP



**17 WEIHNACHTS-
GESCHICHTE**



27 MVP - WINTERLAGER



29 KÖNIGE



32 PREISRÄTSEL



Kapitaler Fang in Norwegen

Norwegen. Michael Bohn vom Deetzer AV fing diesen kapitalen Pollack (99 Zentimeter, 18 Pfund) am letzten Augustwochen im Romsdalfjord. Dieses Prachtexemplar hatte auf Makrele gebissen und wurde mit einer 60 Gramm Spinnrute Xoga, 0,08er Daiwa 8braided und 30 Gramm Zocker gefangen. ●

Angelbörse in Finsterwalde

Finsterwalde. Die 13. Angelbörse findet am Sonntag, dem 15. März 2015 in der Zeit von 10-15 Uhr im großen Saal der Finsterwalder Gaststätte „Zur Erholung“ in der R.-Luxemburg-Straße 77 statt. Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt 1,50€. Die Veranstaltung hat sich auf Grund der guten Atmosphäre unter dem Motto „Angler für Angler“ immer weiter ausgeweitet in den letzten Jahren Anhänger in Südbrandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen gefunden. Das Angebot reicht nahezu von Geräten, Utensilien und Zubehör für die Stippangelei bis zum Meeresangeln. Die Palette umfasst alles von alt bis hochwertig. Auch Angel- oder Familienausflüge der Angelurlaube in der Feriensiedlung in den preisgünstigen Bungalows des KAV Dahme-Spreewald e.V. am Schmölldesee werden angeboten. Interessierte Anbieter sollten sich rechtzeitig beim Sportfreund Klaus Haupt, Westfalenstraße 35 in 03238 Finsterwalde unter Telefon 03531-63279 anmelden, damit wir wieder möglichst angenehme Bedingungen schaffen können. ●

Gewässersperrung

Kiesgrube Zeicha. Vom Landesbergamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe wurde für den Bereich der Kiesgrube Zeicha (C01-112) ein Betretungsverbot ausgesprochen, somit ist bis auf Widerruf das Angeln an diesem Gewässer verboten! ●

Abgabe der Fangbelege

Besatzplanung. Werte Angelfreunde, das Angeljahr geht nun langsam dem Ende zu. Bitte denkt an die Abgabe der Fangbelege in Eurem Verein, Kreisanglerverband oder direkt beim LAVB, sie werden zur Auswertung benötigt und dienen der Besatzplanung. ●

Neue Homepage des Kreisanglerverbandes Beeskow

Beeskow. Der Kreisanglerverband Beeskow hat eine neue Internetseite. Auszubildende des Fördervereins für regionale Entwicklung gestalteten eine komplett neue Internetpräsenz.

Seit über 20 Jahren besteht der Kreisanglerverband im Landkreis Oder-Spree. Um Mitglieder, Förderer und Interessenten besser über den Verband und seine Arbeit informieren zu können, entschloss sich der Vorstand, eine komplett neue Internetseite gestalten zu lassen. Zusammen mit dem Förderverein für regionale Entwicklung aus Potsdam entwickelte Markus Röhl, der Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes, in mehrmonatiger Zusammenarbeit die neue Homepage. Unter www.kav-beeskow.de kann nun die neue Seite des Kreisanglerverbandes besucht werden.

„Es freut uns sehr, dass der Kreisanglerverband mit seinem Anliegen an unseren Förderverein herangetreten ist. Das war natürlich ein sehr interessantes Projekt für uns. Vor allem unsere Azubis waren begeistert“, so Projektkoordinatorin Claudia Ehrchen. Das Webseiten-Förderprojekt wurde nahezu vollständig mit Unterstützung von Azubis

im Rahmen ihrer Ausbildung umgesetzt. „Natürlich stehen den Auszubildenden bei jedem Projekt immer erfahrene Betreuer zur Seite“, so Ehrchen. „Die hohe Qualität jeder Webseite muss sichergestellt sein.“

Aktuell ist gerade das Förderprogramm „Vereine online“ angelaufen, das speziell auf die Bedürfnisse der Vereine und Verbände ausgerichtet ist. Schon über 3.000 Internetseiten konnte der Förderverein mit seinen Azubis in den letzten Jahren fertig stellen – davon allein über 700 Vereins- und Verbandswebseiten.

Um ihren Azubis weiterhin eine praxisnahe Ausbildung garantieren zu können, ist der Förderverein ständig auf der Suche nach neuen Projektpartnern. Öffentliche Einrichtungen, Vereine oder Unternehmen, die sich eine Webseite erstellen lassen oder ihre alte überarbeiten möchten, können sich unter www.azubi-projekte.de näher informieren. ●

Tobias Grüter
Förderverein für regionale
Entwicklung



Rathenower Schüler schicken Störe auf die Reise

■ Am 17. Oktober 2014 setzten ca. 150 Schüler von Rathenower Grundschulen im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes kleine Störe in die Havel ein. Vertreter der Gesellschaft zur Rettung des Störs, das Wiederansiedlungsprojekt begleitende Wissenschaftler, Vertreter des Deutschen Angelfischerverbandes und des Landesfischereiverbandes Brandenburg/ Berlin (LFV) waren ebenfalls dabei. In der Pressemittei-



Lars Dettmann und Dr. Christel Happach-Kasan

lung des LFV heißt es: „Der Stör ist ein Erfolgsmodell der Evolution und wirkt wie ein lebendes Fossil. Seine Vorfahren teilten sich schon vor 200 Millionen Jahren die Erde mit den Sauriern. Mit bis zu 5,4 Metern Länge und einem Gewicht bis 800 Kilogramm war der Europäische Stör der größte Fisch in unseren heimischen Gewässern. Havel und Spree zählten vor rund 150 Jahren noch zu seinem natürlichen Verbreitungsgebiet. Hier befanden sich Laichgründe und damit das „Schlafzimmer“, in dem aus der Nordsee kommende Störe für Nachwuchs sorgten. Noch im Jahr 1868 wurde an der Kurfürstenbrücke in Berlin ein Stör mit mehr als zwei Metern Körperlänge gefangen. (...) Danach verschwanden die sanften Riesen. Wasserverschmutzung, Gewässerausbau und Stauwehre versperrten den Weg in ihr „Schlafzimmer“. Heute gilt der Atlantische Stör in Deutschland als ausgestorben. Aber das soll nicht so bleiben! (...)“

Die Gesellschaft zur Rettung des Störs unter der Federführung von Dr. Jörn Gessner hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Fischart wieder heimisch zu machen. In einem gemeinsamen



Ein junger Stör wird in die Freiheit entlassen

Positionspapier haben sich Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt kürzlich gegenüber dem Bund zu ihrer Verantwortung für den Europäischen Stör bekannt. Der Stör hat die Dinosaurier überlebt, doch den Menschen hätte er fast nicht überlebt. Für den Deutschen Angelfischerverband waren die Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan sowie der Bundesgeschäftsführer Philipp Freudenberg vor Ort. Zusammen mit der Europaabgeordneten Susanne Melior (Umweltausschuss) begleiteten sie den Stör-Besatz. Für den LAVB war Vizepräsident Dr. Klaus Piesker anwesend, Initiator der Ausstellung "Faszinarium Stör". Der Landesanglerverband Brandenburg unterstützt seit Jahren Wiederansiedlungsprojekte von ausgestorbenen Fischarten; ob Lachs, Meerforelle oder jetzt den Stör. Wir Angler sind Naturschützer und arbeiten intensiv mit den Fischereiverbänden und wissenschaftlichen Instituten zusammen, denn wir verfolgen ein gemeinsames Ziel: den Erhalt unserer heimischen Fischfauna.

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“



Für die Kinder war es ein großes Erlebnis



Gemeinsame Angelberechtigung



Horst Kröber und Andreas Koppetzki präsentieren die gemeinsame Jahreskarte.

■ Auf der diesjährigen Hauptversammlung des DAFV e. V. in Berlin am 15. November 2014 kamen der Landesanglerverband Brandenburg e.V., vertreten durch den Vizepräsidenten Falkner Schwarz sowie den Hauptgeschäftsführer Andreas Koppetzki und der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e.V., vertreten durch seinen Vorsitzenden Horst Kröber, mit ihren Delegierten und einigen Gästen zusammen, um eine gemeinsame Vereinbarung zur wechselseitigen Nutzung der Verbandsgewässer zu unterzeichnen.

Im Vorfeld zu dieser Vereinbarung haben zahlreiche Gespräche stattgefunden, die gezeigt haben, dass die mögliche Erweiterung beangelbarer Wasserflächen begrenzt ist. Beide Verbände sind daher zu der Auffassung gelangt, ihre Verbandsgewässer durch ihre Mitglieder wechselseitig gemeinsam angelfischereilich nutzen zu lassen.

In der Präambel dieser Vereinbarung heißt es u. a.:

Mit der Schaffung eines landesverbandsübergreifenden Gewässerfonds verfolgen der Landesanglerverband Brandenburg und der Lan-



Andreas Koppetzki unterzeichnet die Vereinbarung.

desfischereiverband Westfalen und Lippe das Ziel, ihren Mitgliedern im Rahmen des Deutschen Angelfischerverbandes kostengünstige und unbürokratische Angelmöglichkeiten in den Gewässern der Partnerverbände zu erschließen. Beide Verbände als Interessenvertretung ihrer Mitglieder sehen ihre Ausrichtung in der Erhaltung bzw. Schaffung von Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Ausübung des waid- und hegegerechten Angeln, der Erhaltung und Pflege der Natur, insbesondere der Gewässer sowie der Hege der Fischbestände unter Beachtung des Tier- und Artenschutzes.

Die Gültigkeit der Angelberechtigung bezieht sich auf die durch den jeweiligen Verband verfügbare Wasserfläche, auf denen er das Fischereirecht ausübt. Die gemeinsame Angelberechtigung kann von den Mitgliedern über die jeweiligen Geschäftsstellen bezogen werden.

Die Partnerschaft zwischen dem Landesanglerverband Brandenburg e. V. und dem Landesfischereiverband Westfalen und Lippe e. V. stellt die gemeinsamen Interessen der Angler in verschiedenen Bundesländern heraus und unterstreicht den Sinn und die Notwendigkeit der länderübergreifenden Zusammenarbeit von Anglerverbänden.

Im Anschluss an die feierliche Unterzeichnung dieser Vereinbarung luden beide Verbände zu einem kleinen Umtrunk ein, um diese weitere Annäherung der ost- und westdeutschen Anglerverbände gebührend hervorzuheben. Berlin, 15. November 2014



ANGELSHOP

Scheibe
&
Lamprecht OHG

Stubenrauchstr. 26 b (neben Shell)
15806 Zossen
Tel.: (03377) 39 35 53

ANGELSHOP

Scheibe
&
Lamprecht OHG

Rudolf-Breitscheid-Str. 37
14943 Luckenwalde
Tel.: (03371) 61 13 39



ANGELSHOP

Scheibe
&
Lamprecht OHG

Rudolf-Breitscheid-Str. 37
14943 Luckenwalde
Tel.: (03371) 61 13 39

www.sl-angeln.de



Für verschiedene Fischarten benötigt man verschieden Haken: (von links) Teig-, Mais-, Wurm- und Stipphaken



Laufblei, wechselbares Stippblei...

Faszination Posenangeln

■ In den nächsten vier Ausgaben unserer Verbandszeitschrift „Der Märkische Angler“ wollen wir uns unserem gemeinsamen Hobby, dem Angeln, etwas anders nähern. Wir wollen nicht von großen Fängen und tollen Gewässern berichten, sondern vor allem den neuen und den jungen Mitgliedern etwas Rüstzeug mit auf den Weg ans Wasser geben. Immer mehr Menschen in unserem Land entdecken das Angeln für sich. Viele machen den Fischereisein und sind oft am Wasser auf sich allein gestellt. Da ist niemand, der ihnen zeigt, wie man Montagen baut, welchen Köder man wo einsetzen sollte oder wie man die Tiefe eines Angelplatzes auslotet, um den Köder ideal zu präsentieren. In den nächsten vier Ausgaben wollen wir deshalb eine kleine Hilfestellung geben, in denen vielleicht auch der passionierte Angler den einen oder anderen Trick entdeckt. Diese kleine Serie kann vielleicht auch in den zahlreichen Angelschulen im Land hilfreich eingesetzt werden.

In dieser Ausgabe werden uns allgemein dem Posenangeln widmen. In weiteren Ausgaben dem Grundangeln mit verschiedenen Montagen und Feederruten, dem Angeln mit weichen Kunstködern, also Gummifischen und allem ähnlichen, und dem Angeln mit harten Kunstködern, den „Hardbaits“, zu denen moderne Wobbler ebenso gehören wie der 100 Jahre alte Metallbinker.

Beim Posenangeln unterscheidet man grundsätzlich zunächst zwischen Lauf- und Feststellposen. Feststellposen, oder auch Stipposen genannt, kommen in der Regel an Wurfruten in relativ flachen Gewässern oder an Stippstruten verschiedenster Längen ohne Rolle zum Einsatz. Hier ist die klare Regel, dass man nie tiefer angeln kann, als die Rute lang ist. Wer schon einmal eingefleischte Stippangler am Kanal beobachtet hat, wird

gesehen haben, dass man mit einer 12 Meter langen Stippstrute auch acht Meter tief angeln kann. Dieser Fall ist jedoch ein Metier für die schon weit Fortgeschrittenen unter uns. Um dennoch mit einer kurzen Rute in großen Tiefen zu angeln, gibt es die Laufpose. Diese Pose läuft an einer Öse auf der Hauptschnur, die am Ende der Pose angebracht ist. Ein kleiner Knoten oder Gummiring auf der Hauptschnur, der Stopper, bringt die Pose dazu, sich





...und Spaltblei

aufzurichten. Mit dieser Montage können auch größere Tiefen mit einer Pose beangelt werden, weil der Stopper sogar auf die Rolle aufgespult werden kann. Ich empfehle immer, die Laufpose auf der Hauptschnur immer an einem Wirbel mit Einhängern zu montieren. Das hat den Vorteil, dass die Schnur besser durch die Öse läuft, sich die Montage nicht überschlägt und bei Bedarf die Pose schnell gewechselt werden kann, ohne dass man die ganze Montage erneuern muss.

Damit sich unsere Pose aufrichtet, brauchen wir Blei. Der Handel bietet dazu verschiedene Möglichkeiten an. Vom selten gewordenen Wickelblei über das gespaltene Schrotblei bis hin zu Bleioliven die direkt auf die Schnur gefädelt werden oder mit Gummiringen austauschbar fixiert werden. Beim Ausbleien der Pose vor dem Angeln solltet ihr bedenken, mit welchem Köder ihr Angeln wollt. Soll die Pose einen großen Tauwurm tragen, dürfen wir nicht gleich zu viel Blei an die Schnur heften. Wollen wir nur mit kleinen Fleischmaden fischen, kann die Pose sehr empfindlich eingestellt werden. Beim „Beblesen“ der Schnur sollte man immer das Blei verwenden, das die Schnur am besten schont. Das sind entweder Bleioliven, die direkt aufgefädelt werden oder an Gummiringen fixiert werden. Denn anders als Wickel- oder Spaltbleie beschädigen sie die Schnur nicht. Jedes Spaltblei schwächt unsere Angelschnur, weil es immer eine Druckstelle auf der Schnur und



Die beliebtesten Köder beim Posenfischen: Fleischmaden, Mais und Rotwürmer

damit einen Schwachpunkt hinterlässt, darüber muss man sich im Klaren sein. Die Hersteller der Posen geben oftmals die Tragfähigkeit der Posen an; da steht dann 2g oder 10g.

Allerdings sind das auch nur Zirka-Angaben, die zur groben Orientierung dienen. Da es dafür keine einheitliche Norm gibt, sollte man sich auf diese Angaben nicht wirklich verlassen, sondern immer ausprobieren ob und wie die Pose nach dem Ausbleien steht.



Ähnliches gilt für Haken. „Ich angle nur mit 6er Haken“, sagt der eine Angler, der andere schwört auf 10er. Und dann stellt sich heraus, dass beide Haken gleich groß sind. Das passiert sehr häufig, denn auch die Hakengrößen sind nicht genormt. Jeder Hersteller legt die Hakengrößen in seinem Sortiment selbst fest. Deshalb sind diese Größenangaben ebenfalls nur eine grobe Orientierung. Welcher Haken an das Ende unserer Montage kommt, hängt vor allem von der Fischart ab, die wir fangen wollen und vom Köder, mit dem wir angeln wollen. Dünndrähtige und scharfe Haken sind vor allem für das Fischen mit Fleischmaden oder Teig auf kleinere Fische wie Plötzen und Rotfedern geeignet. Robustere Haken mit Widerhaken auf dem Schenkel sind eher für das Angeln mit Tauwürmern vorgesehen.

Eher runde, goldene Haken sind für das Angeln mit Mais gedacht.

Will man den Raubfischen mit einem Köderfisch nachstellen, kann man dafür einen großen, kräftigen Einzelhaken oder einen Drilling verwenden. Wichtig beim Angeln mit Köderfischen ist ein hechtsicheres Vorfach. Hier werden Stahlvorfächer, Titanvorfächer oder Hardmonovorfächer im Handel angeboten. Wer mit dem Köderfisch an der Posenmontage fischen will, muss das Gewicht beachten, dass die Pose tragen soll. Deshalb werden für das Friedfischangeln in der Regel leichte Posen bis 10 g Tragkraft verwendet, zum Köderfischangeln Posen mit Tragkräften bis zu 30 Gramm und mehr.

Sicherlich hat Angeln viel mit Erfahrung zu tun. Deshalb wollen wir hier auch nur einen groben Überblick geben. Im Stillwasser von Seen und Teichen werden hauptsächlich dünne und schlanke Posen mit wenig Auftrieb verwendet. In Kanälen kommen eher etwas dickere Posen zum Einsatz, wenn sie den Köder am Grund mit der Strömung bewegen sollen. Diese haben mehr Wasserwiderstand und werden von der Strömung besser mitgetragen. Wichtig ist, dass wir uns selbst Gedanken darüber machen, was wir da tun. Auch Gerätehersteller geben uns nur Anregungen für unsere Angelbox. Was wir daraus machen, ist ganz uns selbst überlassen.

Thomas Bein
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

Eisangeln ist herrlich

■ Eigentlich bin ich mir selbst nicht sicher, ob wir im kommenden Winter eine tragende Eisdecke bekommen werden, dennoch will ich versuche,n Euch ein paar Anregungen zum Eisangeln zu geben. Eisangeln hat schon immer seinen besonderen Reiz auf mich aus-

geübt. Es ist gut geeignet, uns im Winter einmal aus der warmen Stube zu locken und frische Luft schadet nicht. Doch bevor man sich auf das Eis begibt, ist Einiges zu beachten. Nach einer Frostperiode von mehreren Tagen mit Nachttemperaturen um -10 Grad Celsius lohnt es sich schon, mal nach dem Rechten zu sehen. Persönlich bin ich immer einer der Ersten, der raus muss.

Am See angekommen, wird erst einmal in Ufernähe ein Fuß auf das Eis gestellt, knackt es und ein Zischen geht über die gesamte Eisdecke, auf keinen Fall auf das Eis betreten. Knackt es nicht, langsam und vorsichtig einige Meter vom Ufer auf das Eis begeben. Hier jetzt ein Loch ins Eis bohren, ich bevorzuge einen Pickel. Damit kann ich schon beim ersten wuchtigen Schlag auf die Eisdecke meine Schlüsse ziehen. Geht der Schlag durch die Eisdecke hindurch, ist Vorsicht geboten, bleibt der Pickel stecken ist das ein gutes Zeichen. Es wird dann ein Loch geschlagen oder aber auch gebohrt. Wenn man unmittelbar am Loch steht und es tritt Wasser aus, lieber zurück ans Ufer und ein paar Tage warten.

Tritt kein Wasser aus, ist die Sache schon positiv. Nun misst man die Eisdicke, ab acht bis neun Zentimetern ist frisches festes Eis tragfähig, aber um ganz sicher zu gehen, sollte man das Eisangeln erst ab 12 Zentimetern Eisstärke ausüben. Meistens sind in Ufernähe die Eisstärken am dünnsten, besonders Ausgang des Winters, denn dann reflektiert der nahe Boden das Sonnenlicht, das Wasser erwärmt sich und das Eis schmilzt. Mir ist es vorgekommen, dass ich nur ganz schwer auf das Eis gekommen bin und draußen auf dem See war eine Eisstärke von 30 Zentimetern vorhanden.

Das Raufkommen ist das eine, aber Runterkommen ist auch wichtig, denn am Ende des Eisangeltages können am Ufer ganz andere Verhältnisse herrschen. Das Eis nicht gleich Eis ist, versteht sich von selbst. Das erste Eis ist das kernigste und sehr elastisch, zum Ende der Eisperiode kann es weich und brüchig werden und dann können auch 30 Zentimeter



Plötzen sind beim Eisangeln eine lohnende Beute



Nicht immer herrscht heller Sonnenschein, aber was gestandene Eisangler sind trotzten jedem Wetter

schon einmal nicht mehr reichen. Weiches Eis knackt nicht, sondern man versinkt ohne Geräusche. Eins noch zum Schluss, bei schneebedeckten Eis ist besondere Vorsicht geboten, denn dünne Stellen auf dem Eis sehen genauso aus wie die dicken. Ich selbst habe es einmal erlebt, dass sich nach einer langen Frostperiode mit Nachttemperaturen von -10 Grad Celsius sich offene Stellen auf der geschlossenen und tragfähigen Eisfläche befanden. Schuld daran war der starke Ostwind. Als ich dann am Sonntag zum Angeln fuhr, hatte es geschneit und auch die noch vor zwei Tagen offenen Stellen waren zugefroren und mit Schnee überdeckt. Das Eis war 14 Zentimeter stark und an den dünnen Stellen zwei Zentimeter, alles sah gleich aus und da ich nicht genau mehr wusste wo die dünnen Stellen waren, machte ich eine Kehrtwendung und das nach 70 Kilometern Anreise. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.

Mehr als 50 Jahre gehe ich nun schon auf das Eis, dennoch werde ich immer überrascht, wie unterschiedlich doch Eis sein kann. Eins sollte man auf alle Fälle unterlassen, nie allein zum Eisangeln fahren, denn ich habe es erlebt, dass auch bei ganz starkem Eis die Retter anrücken mussten. Der betreffende Angler war ausgerutscht und mit dem Hinterkopf auf das Eis geknallt. Ohne Hilfe wäre er si-

cherlich erfroren, denn die Sanitäter hatten eine ganze Weile zu tun, diesen Angler wieder zu Bewusstsein zu bringen. Eisangeln ist wunderbar, aber man muss immer vorsichtig sein und viele Dinge beachten.

Meine Ausrüstung ist einfach, meistens habe ich Pickel und Bohrer mit dabei. Auch meine Eisangeln sind einfach. Da ich hauptsächlich auf Weißfische angle, reichen meine selbst hergestellten Ruten aus. Diese bestehen aus einer Vollglasspitze, die mit einem Wickelbrettchen verbunden ist. Auf dem Wickelbrettchen befindet sich eine fertige Montage mit etwa 10 Metern Schnur. Bei starkem Frost eignen sich Rollen weniger, denn diese frieren schnell ein. Laufposen sind dann auch nicht geeignet. Meistens liegen die Mittagstemperaturen aber über Null Grad Celsius und dann klappt es auch mit der Rolle und Laufpose.

Heute erlaubt uns die Artenschonzeit auch im Winter auf Raubfisch zu angeln, deshalb habe ich auch immer so eine Rute mit dabei. Fast immer fängt man etwas, meistens sind es Plötzen, aber auch Bleie und Barsche sind dankbare Objekte. Naturköder wie Maden, Würmer, Zuckmückenlarven oder tote Fische sind unbedingt

erforderlich, wenn man erfolgreich sein will, aber auch Käse, Teig und Pasten bringen oft den gewünschten Erfolg. Wichtig ist auch eines: Feines Gerät ist unbedingt erforderlich, denn die Fische beißen zaghaft. Hoffen wir also, dass uns dieser Winter eine schöne Eisangelsaison bringt.

Ludwig Otto
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Das Bild zeigt den Autor mit seinem Gerät für das Eisangeln



Inspiral Stipp-Steckrute

Kohlefaser-Stipprute, 9,50m Steck

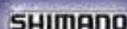


statt 195,00 €³

nur **69,99 €**

Shimano Super Ultegra Match

Kohlefaser 3,9m, Wfg. 5-15gr.



71% gespart²

nur **99,99 €***

Major Craft Turel 902M

2,70 m, Wfg. 7-28gr., super leichte und schnelle Raubischrute



statt 179,50 €³

nur **109,99 €**

WFT 68°North Baltic Pilk

mit LTC-Ringe 2,6 u. 2,9m, Wfg. 30-150gr.



statt 209,50 €³

ab **49,99 €**

Shimano Beastmaster Dropshot

2,10-2,7m, Wfg. 3,5-28gr.



69% gespart²

ab **49,99 €**

WFT Soroya Special

mit LTC-Ringe 2,6m, 3-teilig, Wfg. 100-300gr.

Restposten



statt 234,50 €³

nur **59,99 €***

WFT/Pelzer Contact Cork Carbon Carp

3,6m, 3-teilig mit 2,5 u. 3,0lbs Wurfgewicht

statt 129,50 €³

nur **39,99 €**

Okuma Cortez Boot

2-teilig, Carbon-Bootsrute, 2,23m, Aktion 20-30 od. 30-50lb

statt 119,50 €³

ab **49,99 €**

Rive Bolo R587 Heavy 700

super leichte und schnelle Tele-Bolo, 7,0m, Wfg. 10-40gr.



statt 209,50 €³

nur **119,99 €**

ABU Rocksweeper Nano

2-geteilte Spinnrute der Extraklasse, 6,5ft/ 1,95m – 9ft./2,74m, Wfg. 5-25/10-40 u. 15-50gr.



statt 695,00 €³

ab **169,99 €***

Daiwa Ninja Boat Interline

2-teilig, Boots/Pilk Inlinerute, 2,4/2,70m Wfg. 100-300gr.



statt 178,00 €³

ab **59,99 €**

Iron Claw Drift-Sack

ideal zum kontrollierten Driften trotz starkem Wind, inkl. Transporttasche

statt 44,50 €³

nur **19,99 €**

Savage Gear Pro Gear Ködertasche

inkl. 4 Geräteboxen, ideal für jeden Raubfischangler, 29x20x20cm

statt 89,95 €³

nur **39,99 €**

Neopren-Wathose

Gr. 39-47, mit Profil- oder Filzsohle in versch. Ausführungen aus 90% Neopren und 10% Nylon

ab **49,99 €***

Thermo 2-Teiler

Gr. S – 5XL, 100% wasserdicht Innen- und Außenfutter aus 100% Nylon

ab **29,99 €**

Floating/Schwimmhilfeanzüge Overall u. 2-Teiler

Sundridge, Daiwa, Behr, ABU, Penn usw. Gr. XS – 5XL Innen- und Außenfutter aus 100% Nylon (bezogen auf die preiswerteste Ausf.)

ab **59,99 €**



Drei Tage Naturerlebnisse und Spaß rund ums Angeln



■ Im Juli 2014 startete der Kreisanglerverband Brandenburg/Land unter Leitung des Kreisjugendwartes Christian Kahl sein zweites Angelferienecamp. Bei tollem Sonnenschein und blauem Himmel trafen sich 38 Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren an den Erdlöchern Götzer Berge/Deetz. Der Bauhof Jeserig hatte hier entsprechende Lager- und Angelstellen vorbereitet und sorgte für Ordnung. Nachdem alle Zelte aufgebaut waren, erhielt jedes Kind ein T-Shirt sowie eine Angelausrüstung und das erste Übungsangeln begann. Unter Anleitung der Betreuer übten die Kinder den Umgang mit der Wurfrute, der Freilaufrolle und der Stippe. Hierbei wurden die Grundangelmontage, die Laufposenmontage und die Knicklichtpose ausprobiert. Aale, Plötzen, Karpfen, Schleie und Rotfedern gingen an die Haken. Das Feststellen der Mindestmaße der einheimischen



Fische wurde geübt. Die Kinder bestimmten die Maße von Aal, Karpfen und Schleie.



Am Samstag ging es nach dem Frühstück mit dem Bus nach Locktow zum Forellenangeln. Dort war wie schon im letzten Jahr, extra für uns ein Forellenteich reserviert. Leider war es so heiß, dass die Forellen nicht beißen wollten. Ein Glückskind gab es dennoch. Der kleine Maximilian fing eine der drei eingesetzten Goldforellen. Um 12.00 Uhr ging die Fahrt wieder nach Deetz, wo es mit Castingübungen und der Campparty weiterging. Unter fachkundiger Anleitung durch den Castingtrainer Norbert Matthies und den stellvertretenden KAV-Vorsitzenden Ralf Schmidt wurden Elemente des Castingsports geübt. Zur Campparty war der Hauptsponsor Askari-Angelsport Nauen eingeladen, der vertreten durch den Geschäftsführer Tim und der Stellvertreterin Anika auch teilnahm und noch einige Überraschungen mitbrach-



te. Die Kinder hatten ihren Spaß beim Bogenschießen, Stiefelweitwurf und Zielwurf auf die Arenbergscheibe. Sie konnten individuell spielen und bei der Vorbereitung der von Locktow mitgebrachten Forellen zum Räuchern sowie beim Räuchern zuschauen. Zum Abendbrot wurden die frisch geräucherten Forellen serviert und zusätzlich gab es für die Kinder noch geräucherte Forellen zum Mitnehmen für zu Hause.

Nach dem Abendessen begannen die Vorbereitungen zur Nachtwanderung in Richtung Fußballcamp. Hierzu wurden Wasserbomben gefüllt und die

Gesichter und Hände mit Tarnfarben geschminkt. Getarnt und mit 300 Bomben bewaffnet, begannen die 38 Jungangler und einige Betreuer ihre Nachtwanderung mit einer Geschicklichkeitsübung, sie mussten einen wackligen Seilsteg überwinden. Auch Tim und Anika von Askari bewiesen dabei ihr Talent. Nun wurde es ernst. Wir näherten uns von zwei Seiten dem Fußballcamp. Alles musste jetzt leise und lautlos erfolgen, damit die Fußballer nicht zu früh unser Kommen bemerkten. Es war ein voller Erfolg und beide Seiten hatten ihren Spaß an der Wasserschlacht. Etwas nass, aber froh dass alles gut ging, machten wir uns nun auf den Weg ins eigene Camp. Nachtruhe wurde angesagt, denn am nächsten Morgen sollte es um 8.00 Uhr wieder ein leckeres Frühstück geben und anschließend kamen die Eltern zum Eltern-Kind-Angeln. Ein jedes Kind musste mit einem Elternteil zeigen, was es an diesem Wochenende hier gelernt hatte. Nach einem gemeinsamen Grillen wurde dann die Auswertung der vergangenen Tage durchgeführt. Es gab viele tolle Preise, wie Medaillen, Urkunden und gesponserte Artikel von Askari.



Es war ein gelungenes Wochenende mit viel Spaß und tollen Erfahrungen. Allen Betreuern, Helfern und Eltern ein recht herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung. Wir bedanken uns beim Angelverein Deetz, der wie jedes Jahr die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und uns unterstützte. Ein großes Dankeschön geht ebenfalls nach Nauen zum Askari-Team, denn sie ermöglichten uns, den Kindern eine tolle Ausrüstung zu stellen. Ein extra Dankeschön geht an Liane Hinze, die den Kreisjugendwart mit der Organisation unterstützte und ihm bei allen schriftlichen Sachen half.

Im nächsten Jahr wird es das dritte Angelferien-camp geben und wer Lust und Laune hat, dabei zu sein, meldet sich beim Kreisjugendwart Christian Kahl, Tel.: 0152- 34544539. Christin Kahl

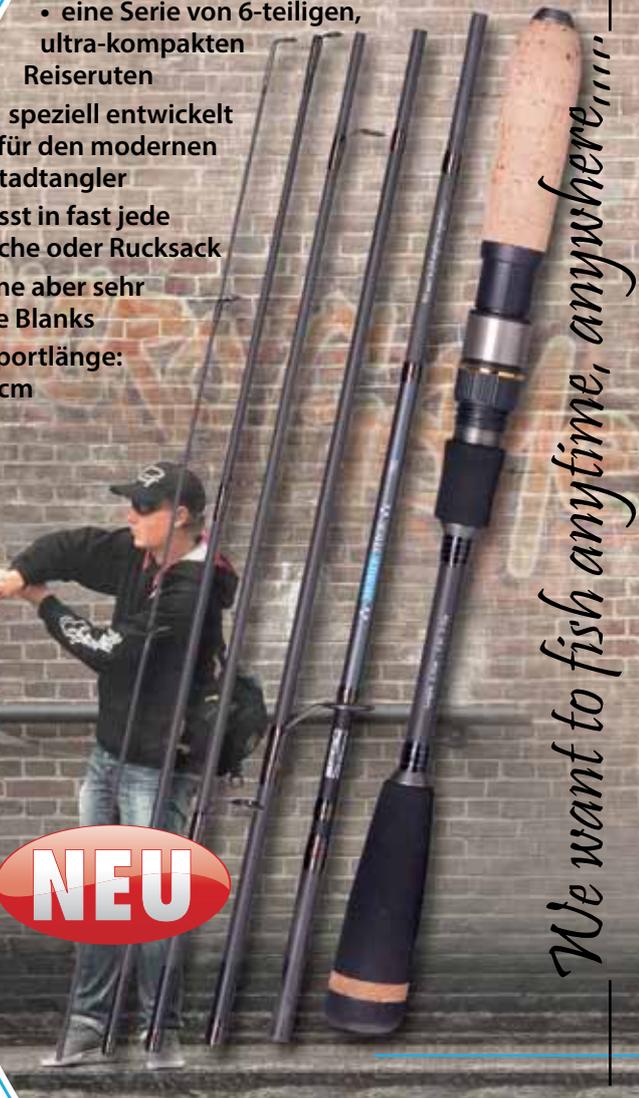
Jugendwart KAV Brandenburg/Land

MIGRO Game

MOBILE STICK

- eine Serie von 6-teiligen, ultra-kompakten Reiseruten
- speziell entwickelt für den modernen Stadtangler
- passt in fast jede Tasche oder Rucksack
- dünne aber sehr starke Blanks
- Transportlänge: ca. 43 cm

NEU



We want to fish anytime, anywhere!!!

SPRO
SPORTS PROFESSIONALS

Gamakatsu

WWW.SPRO.DE

Erfolgreiche Kinder- und Jugendangelschule in Guben

■ Der Kreisanglerverband Guben organisierte in diesem Rahmen nun schon zum zehnten Mal die Kinder- und Jugendangelschule. Die 13 Jungangler im Alter von 12 bis 17 Jahren hatten wieder jede Menge Spaß. In diesem Jahr konnten sie sich über eine Angelrolle und ein T-Shirt freuen. Die Rolle kam auch dem überwiegenden Teil der Petrijünger gerade recht. Es musste wieder jede Menge Angelmaterial erneuert und ausgetauscht werden. Daran ist zu erkennen, dass in den einzelnen Angelgruppen wenig mit den Junganglern passiert. Jedes Jahr mahnen wir die Gruppen an, sich intensiver mit den Jugendlichen zu beschäftigen, aber offenbar mit wenig Erfolg.

In diesem Jahr konnten wir einen Jungangler aus Baden-Württemberg begrüßen. Ja, es hat sich schon bis dahin herum gesprochen. Er war begeistert: „So etwas habe ich noch nicht miterlebt“.

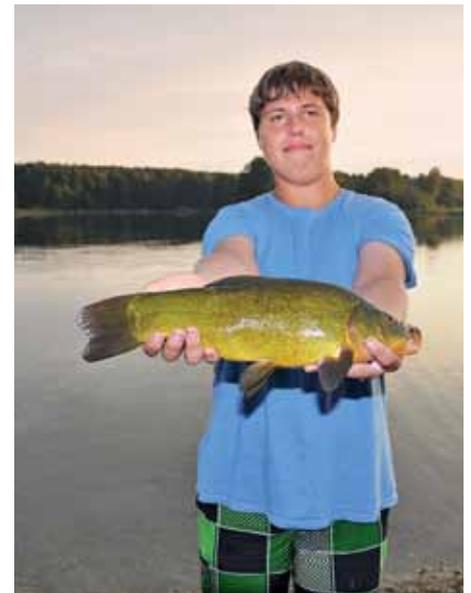
Neben der Theorie wie „Fisch- und Gesetzkunde“ wurde natürlich auch geangelt, im Wasser wie auch auf dem Trockenen. Beim Casting hatten einige Probleme, was das punktgenaue Werfen betrifft. Beim anschließenden Angeln mit der Stipprute aber



Teilnehmer der Kinderangelschule

zeigten die Jungangler ihre Qualitäten. So konnte innerhalb von zwei Stunden fast 500 Weißfische gefangen werden.

Das Nachtangeln im Pinnower-See war einer der Höhepunkte. Die Karpfen waren zwar nicht in allerbesten Beißlaune, nur vier Stück wurden gefangen, dafür aber die Schleien. So konnte Max auch ein herrliches Exemplar von 45 Zentimetern Länge landen.



Stippi 2014 - Max



Vorsitzender Jens Lerche (links) mit Till

Auch in diesem Jahr wurde wieder der Stippi ermittelt. Aktivster und erfolgreichster Angler war dabei Max Keller vom AV Pinnow. Er konnte den Pokal vom Vorsitzenden des KAV Guben, Jens Lerche, entgegen nehmen. Organisatorisch war wieder alles perfekt, sowie auch die Verpflegung. Großen Dank an den gesamten KAV Guben mit seinem Vorsitzenden sowie den Helfern, Cornelia Melzer, Birgit Lerche und Bernd Müller.

Hartmut Göllner
Öffentlichkeitsarbeit des Kreisanglerverbandes
des Guben

Cyprinischer Frieden

Ein großes Ereignis stand bevor. Schon lange hatte es eine solche Feier nicht gegeben. Nun aber war es soweit. Karlo Spiegelkarpfen wurde 30 Jahre - ein Jubiläum vergleichbar mit dem 100. Geburtstag eines Menschen. Wie sollte er wohl dieses festliche Ereignis begehen? Eigentlich wollte er es nicht, denn er war ein bescheidener Karpfen und mochte nicht im Mittelpunkt stehen. Aber seine Artgenossen waren ganz anderer Meinung. Du musst diesen Geburtstag unbedingt feiern, drängten sie wieder und immer wieder, bis Karlo seufzend nachgab. „Nun gut“, lenkte er ein, „aber nur dann, wenn wir meinen Geburtstag als Familienfest begehen. Ich lade je zwei Vertreter aller 28 hiesigen Karpfenfischarten ein. Mögen sie selbst entscheiden, ob und wer kommen möchte. Für sie Zeit der Anreise, der Feier und der Abreise herrscht cyprinischer Frieden.“

Als nun alle Gratulanten eingetroffen waren und ihre Glückwünsche überbracht hatten, wandte sich Karlo an diese einmalige Versammlung: „Liebe Brüder und Schwestern, Herzlichen Dank für Euer kommen und die vielen guten Wünsche. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir von der Familie der Karpfenfische je in diesem Kreise beisammen waren. Deshalb schlage ich euch vor, hier und jetzt den Familienverband der Karpfenfische zu gründen, um unsere Traditionen als Cypriniden zu pflegen, unsere gemeinsamen Interessen zu bündeln und gegen unsere Feinde mit geeinter Kraft aufzutreten. Dafür habe ich ein Statut des Familienverbandes verfasst. Ich bitte euch, es genau zu studieren, um es heute Abend zu diskutieren und bei Einverständnis zu beschließen. Wer sich noch nicht dazu entschließen kann, dem steht selbstverständlich jederzeit der Eintritt als Mitglied offen. Ich halte es für richtig, dass wir uns in einem Monat erneut treffen, damit ihr mit euren Artgenossen alles besprechen könnt, um dann den Familienverband rechtskräftig zu gründen.“

Sein Vorschlag wurde begeistert angenommen und Karlo einstimmig zum Vorsitzenden des noch provisorischen Familienverbandes gewählt. Ihm stand ein Rat aus je einem Vertreter einer Fischart zur Seite mit gleichen Stimmrechten. Begeistert berichteten die Geburtstagsgäste zu Hause über den neuen Verband und seine Aufgaben. Als die erste

Sitzung nach vier Wochen einberufen und von Karlo eröffnet wurde, meldete sich die Güster: „Zur Geschäftsordnung. Ich beantrage die Überprüfung der Rechtmäßigkeit der heutigen Versammlung. Alle Anwesenden müssen ordnungsgemäß delegiert sein und mit dem Mandat ausgestattet, Beschlüsse zu fassen.“ Die anderen hörten diesen Antrag mit Verwunderung, aber ein jeder konnte seine Delegierung ordentlich nachweisen. Nun stand die Nachwahl des Vertreters der Rotfedern an, weil der bisherige Vertreter von einem Hecht gefressen worden war. Ursprünglich war nur ein Kandidat vorgesehen, aber kurz vor der Wahl meldete sich ein zweiter, weil die Rotfedern sich zerstritten hatten und dieser die neu gebildete Gruppe vertrat. Sogleich entbrannte ein von der Güster entfacht Streit, ob man nun offen oder geheim wählen solle. Nach mehreren Anläufen und Versuchen setzte sich der neue Kandidat durch.

Nun endlich, so stöhnte die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer, könne man zur Tagesordnung übergehen und die dringenden inhaltlichen Fragen besprechen. Doch weit gefehlt. Erneut meldete sich die Güster zu Wort und brachte einen Misstrauensantrag gegen den Vorsitzenden des Familienverbandes ein. Dies, so meinte sie, sei nicht persönlich und gegen ihn gemeint, sondern solle die Aufmerksamkeit der Versammlung darauf lenken, dass bisher noch keine sachliche Debatte stattgefunden habe. Und dafür sei es doch nun endlich höchste Zeit. Leider kamen die Delegierten nicht mehr dazu, denn inzwischen hatten die Raubfische die Versammlung entdeckt und jagten die Fische auseinander. Einen funktionierenden Familienverband der Cypriniden gibt es bis heute nicht.

Dr. Dieter Mechtel
Vizepräsident des Landesanglerverbandes Brandenburg & Redaktion des „Märkischen Anglers“



DAFV Raubfischtreff in Nienburg

■ Am 4. Oktober 2014 lud der Deutsche Angelfischerverband zum Raubfischtreff in Nienburg an der Saale ein. Es fanden sich am Samstagmorgen fünf Mannschaften mit je fünf Anglern am Vereinsgelände des Anglervereins Nienburg ein. Es wurde am Saalealtarm geangelt. Den Teams wurden sechs Sektoren mit je 180 Metern zugelost, in denen sie jeweils 45 Minuten angeln konnten. Zugelassen waren alle künstlichen Raubfischköder (Blinker, Spinner, Gummifische, Zocker, Twister usw.). Die Köder mussten ständig in Bewegung gehalten werden und zusätzli-

che Beschwerden mussten sich direkt am Köder selbst befinden. Die Rutenlänge wurde auf 2,70 Meter begrenzt. Die Ergebnisse wurden in Platzziffern erfasst und diese für den Einzelnen und auch für die Mannschaft addiert.

Das Brandenburger Team, bestehend aus den Sportfreunden Christian Seth, Carsten Borchert, Klaus-Peter Katzer, Christian Koppetzki und Gerd Borchert, kam am besten mit den Begebenheiten am und im Gewässer klar und siegte souverän am Ende des Tages. Ausschlaggebend für den Sieg der Brandenburger

war ein vorangegangenes, intensives Erkunden des Gewässers sowie eine entsprechende Aufgabenverteilung innerhalb des Teams und natürlich die Verwendung von Kleinstködern und dünnsten Vorfächern.

An dieser Stelle sei noch einmal der gesamten Mannschaft sowie den Betreuern Carolin Borchert und Silvio Wagner gedankt. In der Einzelwertung siegte Sportfreund Carsten Borchert mit PZ 20 vor Gerd Borchert mit PZ 29, gefolgt von PZ 32 Christian Koppetzki und PZ 41,5 Christian Seth. Klaus-Peter Katzer belegte mit PZ 67,5 den 10. Platz.

Carolin und Gerd Borchert
Kreisinglerverband Potsdam-Land

Fotos: Carolin und Gerd Borchert

Direkt am 750 ha großen
Quitzdorfer See
8 km zur A4, 80 km östl. DD.
2 kl. Feriendörfer mit Gaststätten u. Saal
am NSG, Pilzsammlerparadies.
Angeln vom Grundstück möglich.
**z.B. Bungalow mit 2-4 Betten,
30 m², Kü/Du/WC,
nur 29,- € + NK pro Nacht**
auf Wunsch VP 15,50 € p.P.
Wohnmobilstellplatz 12,- €/alles inkl.
Schnupperjahr Dauerstellplatz 300,- €/Jahr
**Niederschlesisches Feriendorf
02906 Jänkendorf**
Tel. 03588/20 57 20 • Funk 0176/222 890 30
Schnupperwoche: 17.5. - 22.5.2015
Nur 87,- € Bungalow + NK



DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich im Möller
Druck und Verlag GmbH www.moellerdruck.de

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg,
Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund
Tel.: 033200/52390 | Fax: 033200/523918

Chefredakteur: Thomas Bein, Garzer Str. 31
19339 Plattenburg/OT Garz Tel: 033982/506857
Mail: prignitz-presse@t-online.de

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen,
Tel.: 040/236 130-15, eMail: ehrchen@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, Hein-Jörg Elping, Andreas Koppetzki, Dr. Dieter Mechtel, Ludwig Otto, Dr. Klaus Piesker, Peter Scholl, Ulrich Thiel, Marcel Weichenhan

Satz und Repro:
möller medienagentur gmbh,
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
info@mmagentur.de | www.moeller-medienagentur.de

Beratung/Layout/Konzeption:
Benedikt K. Roller, roller@mmagentur.de

Titelbild: Thomas Bein

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236 130 -24
Ruth Kuon, kuon@ruteundrolle.de

Versand: ZZV GmbH, Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo-Verwaltung: Kathrin Hahnemann, Thomas Meissner,
Tel.: 030/419 09 -339, angler@zzv-gmbh.de

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins **DER MÄRKISCHE ANGLER** wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung ganz und auszugsweise in Datenverarbeitungsanlagen und Aufnahme in Datenbanken nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Möller Neue Medien Verlags GmbH.



Viel Spaß im Kinderferienlager

■ Vom 27. Juli bis 3. August 2014 fand das mittlerweile vierte Kinderferienlager des KAV-Oberhavel in Zootzen statt. In diesem Jahr nahmen vier Mädchen und 19 Jungen an der einwöchigen elternfreien Zeit teil. Bei viel zu warmen 25 Grad Celsius im Schatten bauten die Teilnehmer ab 13:00 Uhr die Unterkünfte für die nächsten sieben Nächte auf dem Zeltplatz des Schullandheims Waldhof auf. Einige Teilnehmer kannten sich bereits aus den vergangenen Jahren und für einige war es leider das letzte Jahr, in dem Sie altersbedingt teilnehmen konnten.

Nach dem schweißtreibenden Aufbau konnten sich alle im Stolpsee abkühlen. Der eine oder andere entschied sich auch, mit der Stippe den Bewohnern des Gewässers nachzustellen. So konnte auch Carla, die das erste Mal in ihrem Leben angelte, innerhalb kurzer Zeit die ersten Rotfedern, Barsche und Güstern fangen. Allgemein konnten wir in diesem Jahr nicht über die Fänge meckern, es gab reichlich Fisch in allen Größen und die Karpfen standen nach drei Tagen regelmäßigen Anfütterns vor dem Angelsteg.

Auch das Nachtangeln war von Erfolg gekrönt, es wurden große Bleie und Barsche angelandet, bevor die Augen der jungen Anglerinnen und Angler zufielen. Am Dienstag unternahmen wir eine Bootstour, die leider auf halber Strecke abgebrochen werden musste, da in Richtung Fürstenberg ein Unwetter aufzog und wir Schutz an einer alten Eisenbahnfähre suchten. Auf der Bootsfahrt konnten die Jungangler viele Bewohner der Havel sehen und einiges über diese erfahren. Ähnliches trifft auf den Reviergang an Land zu, bei dem verschiedene Käfer, Schmetterlinge und Eidechsen gesichtet wurden.

Viel Spaß machte allen das morgendliche Zielwerfen mit dem Boilerohr sowie das Erlernen der gängigsten Angelknoten und Binden der XXL Angelhaken. Der Besuch beim Fischereibetrieb Himmelpfort war der Höhepunkt des Ferienlagers, es wurden die Fanggeräte und Fangarten erklärt und Fische von Aal bis Zander gezeigt. Vielen Dank nochmal an die Betreiber und Bewirtschafter für die

tollen Erklärungen und die schöne Zeit bei euch. Später besuchte uns die Wasserschutzpolizei und die Kids konnten das Boot der Beamten „kapern“ und einen Einblick in deren Arbeit erhalten. Aufgrund des guten Wetters fand das Wald-Kino in diesem Jahr im Freien statt. Es wurden interessante Filme über die verschiedensten Angeltechniken gezeigt.

Bedanken möchten wir uns bei allen Betreuern, die ehrenamtlich zum Gelingen des Kinderferienlagers beigetragen haben, sowie bei allen Vorstandsmitgliedern, die es nicht scheuten, tatkräftig mit anzupacken. Dank auch an die Wasserschutzpolizei, den Fischereibetrieb Himmelpfort, Annett mit Pfeil und Bogen, Tom's Angelwelt für Futter, Köder und Material sowie dem Team von Waldhof für den reibungslosen Ablauf bei den Mahlzeiten. Die Vorbereitungen für das Kinderferienlager im nächsten Jahr laufen schon. Dieses wird vom 26. Juli bis 2. August 2015 stattfinden. Interessierte können sich ab dem 5. Januar 2015 beim Kreisanglerverband Oberhavel anmelden.

André Stöwe
Jugendwart & Leiter der Geschäftsstelle des
Kreisanglerverbandes Oberhavel



Erfolgreich Angeln?

Dann haben wir für Sie das passende Boot.

Angelboote
ab 2.990,- €

Motor Center Dirk Sattelberg
Vierradener Chaussee 27 A | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 31366 | Mobil: 0152 08622539
E-Mail: dirk.sattelberg@arcor.de

www.yamaha-sattelberg.de



Erstes Kinder- und Jugendbootsangeln des AVN!

■ Der Anglerverband Niederbarnim e.V. (AVN) lud Ende August zum ersten Kinder- und Jugendbootsangeln ein und eine Schar von Kindern und Jugendlichen aus den verschiedenen Vereinen des AVN tummelte sich am Bernsteinsee in Ruhlsdorf. Bei doch eher bescheidenem Wetter, konnten die Jungangler es trotzdem kaum erwarten in die Boote zu steigen und zu angeln. Nach einer kurzen Ansprache und einem kräftigen „Petri Heil“ sind ein Erwachsener und zwei Kinder/ Jugendliche mit dem Boot auf den See gefahren. Einige schöne und kapitale Fische wie Rotfedern, Barsche, Plötzen und Bleie ließen sich von den schmackhaften Ködern

der jungen Angler verleiten! Und trotz starkem Regen in der letzten Stunde wollte keiner früher an Land und einen großen Fisch verpassen.

Nach dem Angeln haben unsere Kinder und Jugendlichen bei einer Stärkung vom Grill über die Angelei gefachsimpelt und die neuesten Tricks ausgetauscht. Bei der Auswertung wurden die besten Hegefischer ausgezeichnet. Die jungen Anglerinnen und Angler haben sich nach der gelungenen Veranstaltung auf den Weg nach Hause gemacht und hatten ihrer Familie viel zu erzählen. In den Gesichtern der Kinder und Jugendlichen konnte man sehen, dass sie sich auf nächstes Jahr

freuen, wenn es wieder heißt: Der Anglerverband Niederbarnim e.V. lädt zum Kinder- und Jugendbootsangeln ein!!! Auch das Kinderbootsangeln soll wie das Kinder- und Jugendpokalangeln zu einem traditionellen Angeln werden. Beim Kinder- und Jugendpokalangeln geht es nicht nur um das Angeln selbst, sondern auch um das Wissen darüber und um den Naturschutz. Dies wird in einem Wissenstest abgefragt. Eine weitere Disziplin ist das Zielwerfen auf die Arenbergscheibe, wobei Geschick im Umgang mit der Wurfrute gefordert ist. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches „Petri Dank“ an alle Helfer, die diese Veranstaltung mit ihrem Engagement möglich gemacht haben!

Melanie Schälicke

Presse und Öffentlichkeitsarbeit des Anglerverbandes Niederbarnim e.V. (AVN e.V.)



Wiederaufbau des Jugendzentrums schreitet voran

■ Die Baumaßnahmen auf dem Gelände unseres Jugendangelzentrums zur Errichtung eines zweckmäßigen Wirtschafts- und Lehrgebäudes liegen im Plan und sind nunmehr für das laufende Geschäftsjahr im Wesentlichen abgeschlossen. Wir liegen bei den einzelnen Bauphasen im Plan, wobei der entscheidende Faktor dabei folgerichtig der laut unserem Haushalt für dieses Jahr geplante Kostenrahmen ist.

Nachdem, wie bereits im Heft 3-2014, Seite 16, des Märkischen Angler berichtet wurde, nach entsprechenden Vor- und Versorgungsarbeiten mit dem Schütten der Bodenplatte und Errichten des Rohbaus begonnen wurde, können wir nunmehr darüber informieren, dass der Rohbau fertig gestellt ist. Es soll auch erwähnt werden, dass nach erfolgten Maurerarbeiten eine entsprechende Dachkonstruktion aufgebracht wurde. Diese Arbeiten wurden ausnahmslos so wie vertraglich vereinbart von der Firma Hochbau Rogall erledigt. Die Verantwortlichen unseres Präsidiums standen in wiederholtem Kontakt zu der bauausführenden Firma und dem Architekten Herrn Dauselt, um Fragen zum Bauablauf zu klären und nicht vorhersehbare Einzelheiten zu präzisieren.

Danach folgte der Einbau von Türen, Fenstern und Rollläden. Hierbei taten sich die Sportfreunde Manfred Frahm und Hartmut Flemig besonders hervor, die dankenswerter Weise diese Arbeiten ausführten und darüber hinaus auch noch die dazugehörigen Schlösser und Schließeinrichtungen einbauten. Damit ist unser Gebäude nunmehr winterfest und auch sicher verschlossen. Zwischenzeitlich fand auch am Freitag, den 17.10.2014, die Bauabnahme in Anwesenheit unseres Architekten Herrn Dauselt und Herrn Rogall von der bauausführenden Firma statt. Dabei wurden auf einige geringfügige Baumängel hingewiesen und entsprechende Nachbesserungen angemahnt.



An dieser Stelle noch mal danke an alle, die durch zahlreiche Spenden unser Vorhaben tatkräftig unterstützt haben. Erst vor wenigen Tagen ging eine Spende in Höhe von 500,-€ zugunsten der Jugendarbeit von der Köpenicker-Fischervereinigung e.V. bei uns ein. Auch dafür ein herzliches Dankeschön. Weitere umfangreichere Baumaßnahmen sind für dieses Jahr nicht mehr vorgesehen, obwohl das Wetter und die Jahreszeit es noch zulassen würden. Aber wie bereits oben erwähnt, entspricht der jetzige Bauzustand unserer Planung, zumal die laut Haushaltsplan für dieses Jahr vorgesehenen Finanzmittel ausgeschöpft sind. Es können jedoch noch Arbeiten durchgeführt werden, die wenig kostenintensiv sind. Unter anderem ist Muskelkraft gefragt, wenn es darum geht, den großen Berg Erde, der vom Aushub der Bodenplatte übrig geblieben ist, mit Schaufel und Schubkarre um das Gebäude und auf dem Gelände zweckmäßig zu verteilen. Weiterhin können Vorbereitungen für die Elektroinstallation vorgenommen werden, ehe es danach mit Innenputzarbeiten weitergehen kann. Später, dann sicher im nächsten Jahr, werden die Sanitärinstallation, Fliesenlegerarbeiten und Malerarbeiten fällig.

Bei all diesen Arbeiten erhoffen wir uns tatkräftige Unterstützung durch freiwillige Arbeitsleistungen unserer Mitglieder. Wir werden uns jeweils rechtzeitig mit Aufrufen über die Bezirksverbände und Vereine, über das Internet und anderweitig an unsere Mitglieder wenden und terminlich festgelegt um konkrete Unterstützung bitten.

Es gibt viel zu tun, packen wir es gemeinsam an, um „zum Jahresende 2015 mit einer Einweihungsfeier wieder Normalbetrieb im Jugendobjekt aufzunehmen“.

Klaus-Dieter Zimmermann
Präsident

Tolle Angebote

**Angelreisen
zu Best-Preisen**

**Sichern Sie sich die besten
Urlaubsplätze 2015!**

**Auf mehr als 200 Seiten
finden Sie in unserem**

Katalog 2015

**über 600 spannende
Reiseziele in
Norwegen • Schweden • Island
Irland • Deutschland • Italien
Spanien • Polen • Ungarn**

Unseren Katalog
erhalten Sie gratis bei:



angelreisen
E. Kienitz & I. Noelte

Adlergestell 129 • 12439 Berlin
Tel.: (030) 672 36 33 • Fax: (030) 672 36 44

www.angelreisen-k-n.de

Super Service - faire Preise!



Angelika Schneider, Anke Mühle,
Kathrin Gödicke

Bei den Senioren der Altersklasse 3 war es Joachim Opierzynski, der den Sieg in Muti Ziel sichern konnte. Außerdem hat er in der Disziplin Gewicht Weit Zweihand und in allen Mehrkämpfen den zweiten Platz belegt. Zwei dritte Plätze folgten in den Disziplinen Fliege Ziel und Gewicht Ziel. Sehr gut abgeschnitten hat auch Klaus Gellert. Klaus hat mit sehr guten 100 Punkten in Fliege Ziel auf sich aufmerksam gemacht. Er war nur etwas langsamer als ein Sportfreund aus Rheinland-Pfalz und deshalb nur Zweiter, was aber trotzdem ein großer Erfolg für ihn war. Auch mit den dritten Platz in Arenberg konnte er überzeugen.

In der Altersklasse 2 hatten wir Klaus Foelz, Winfried Wölk und Egbert Jung am Start. Diese Altersklasse war mit 16 Teilnehmern am stärksten besetzt. Aber auch dort konnten unsere Sportfreunde einige Medaillen gewinnen. So konnte Klaus seine Stärke in den Weit Disziplinen wieder unter Beweis stellen. Im Gewicht Weit Einhand belegte er den dritten und im Gewicht Weit Zweihand den zweiten Platz. Winfried hat in seiner Parade Disziplin, Fliege Weit Einhand, ebenfalls den zweiten Platz belegt. Egbert konnte mehrere fünfte Plätze als bestes Ergebnis vorweisen. Aber auch das ist aller Ehren wert.

Klaus Foelz

Referat Castingsport
des Landesanglerverbandes Brandenburg

Deutsche Castingmeisterschaft der Senioren

■ Vom 31. Juli bis 3. August 2014 wurde in Duisburg Wedau die Deutsche Seniorenmeisterschaft im Castingsport in vier Altersklassen ausgetragen. Starter aus elf Bundesländern, darunter Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Berlin, Brandenburg, Hessen, Hamburg, Thüringen, Rheinland Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt kämpften auf der schönen Sportanlage der Sportschule um die begehrten Medaillen und Pokale.

Bei den Herren sah es schon etwas durchwachsener aus. Egon Krüger hat durch gute Leistungen in den Einzeldisziplinen die Mehrkämpfe 1 bis 5 und 1 bis 7 gewonnen. Außerdem konnte er noch den Sieg in Gewicht Weit Einhand und in Lachsfliege einfahren. In den Disziplinen Fliege Ziel, Fliege Weit Einhand und Gewicht Ziel sicherte er sich den zweiten Platz. Dritter wurde Egon auf dem grünen Tuch und in Gewicht Weit Zweihand.

Wir vom Landesanglerverband Brandenburg reisten mit sieben Startern und zwei Kampfrichtern an. Anke Mühle, Egbert Jung, Joachim Opierzynski, Egon Krüger und Klaus Foelz haben sich durch gute Leistungen in den Vorbereitungswettkämpfen empfohlen. Die Sportfreunde Klaus Gellert und Winfried Wölk haben sich in Eigeninitiative zu diesem Turnier angemeldet. Bei schönem Wetter konnten dann am Freitag die Wettkämpfe beginnen. Es wurde von unseren aktiven Herren der Allround geworfen, also die Disziplinen 1 bis 9 und bei den Damen 1 bis 7. Bei den Damen waren leider nur drei Starterinnen dabei, wobei man die Leistungen der drei Damen nicht unterschätzen sollte: Anke hat von Anfang an nichts anbrennen lassen. Sie hat in jeder Disziplin den ersten Platz belegt. Gute Ergebnisse wie auf dem Grünen Tuch mit 94 Punkten, in Gewicht Ziel mit 85 Punkten und im Multi Weit über 67 Meter bestätigen die guten Leistungen.



Klaus Rieckmann, Egon Krüger, Karl-Heinz Brandel



Landesmeisterschaft in Prenzlau

■ Am Wochenende des 21. Juni 2014 trafen sich die Brandenburger Castingsportler und einige Gäste von Borussia Friedrichsfelde Berlin, den AV Brüssow und EAV Prenzlau, um ihre Kräfte im Ziel- und Weitwerfen zu messen. Bei sonnigem Wetter sollte diesem Vorhaben nichts im Wege stehen. Der Bürgermeister der Stadt Prenzlau, Herr Sommer, begrüßte die 34 Aktiven und Kampfrichter recht herzlich und forderte einen fairen Wettkampf.

In der Altersklasse der Miniklasse konnte in diesem Jahr Tom Dinkuhn vom Anglerverein „Schnelle Havel“ Liebenwalde vor Emile Kunze und Alexander Franz (beide KAV Dahme-Spreewald) gewinnen. Bei den D-Jugendlichen ging der Titel an Gerade Sperling (Bor. Friedrichsfelde) vor Joy Fischer (AV Brüssow) und Steven Narozny vom KAV Prenzlau. In der AK der C-Jugendlichen war Robert Roik im Dreikampf der Beste, in der Disziplin Gewicht Präzision und im Gewicht Weit Einhand konnte sich aber Pascal Lehmann vom AV Dreetz als Sieger durchsetzen.

Marvin Polter vom AV Dreetz war der klare Favorit in seiner AK, der B-Jugendlichen. Mit 418 Punkten gewann er vor Eric Dembny (255 Punkte, AV Döbern) und Marcus Ludwig mit 241 Punkten vom AV Fürstenwerder. Bei den A-Jugendlichen waren es unsere beiden WM-Kader Tom Moring und Philipp Haubenestel, die sich ein hartes Duell lieferten. Beim Fliege Ziel konnte Tom klar den Sieg mit 95 Punkten verbuchen, wobei Philipp mit 55 Punkten klar in Rückstand geriet. In Fliege Weit Einhand konnte Philipp 20 Punkte aufholen. 61,10 Meter war eine Traumweite, die er erreicht hat. Auch konnte Philipp Gewicht Präzision und Gewicht Weit Einhand knapp für sich entscheiden. Am Ende aber siegte Tom klar mit über 470 Punkten vor Philipp mit 445 Punkten und Julian Böhm vom AV Döbern. Die 40 Punkte Vorsprung im Fliege Ziel waren nicht mehr aufzuholen.

In der Seniorenklasse war es Klaus Gellert, (AV Fürstenwerder), der vor Egbert Jung und Andreas Heetsch (beide CC Ketzin) den besten Platz belegte. Auch Anke Mühle konn-

te den Sieg im Fünfkampf einfahren. Kristin Zimmermann und Britta Zimmermann von Bor. Friedrichsfelde wurden Zweite und Dritte. Die Leistungsklasse der Herren war mit Uli Raese, Egon Krüger, Bernhard Zimmermann und Klaus Foelz mit guten Werfern besetzt. Klaus Foelz hat aber deutlich mit 500,295 Punkten, vor Uli Raese (470,405 Punkte) und Egon Krüger (470,270 Punkte) gewonnen. Im Siebenkampf konnte Tom seine Spitzenposition mit 729 Punkten vor Philipp (704 Punkte) und Marvin (633) Punkte verteidigen. Bei den Senioren hat sich die Rangliste etwas geändert. Hier konnte sich Andreas Heetsch vor Klaus Gellert und Egbert Jung durchsetzen. Auch Klaus Foelz behielt seinen ersten Platz im Siebenkampf (777 Punkte) und im Allround mit 977 Punkten.

Zum Schluss möchte ich mich beim Ausrichter AV Hasselsee sowie beim Team aus Fürstenwerder für die Durchführung der Veranstaltung und bei den Kampfrichtern bedanken.

Klaus Foelz
Referat Castingsport
des Landesanglerverbandes Brandenburg



Verbandsvertragsgewässer 2015

■ Im Rahmen von Vereinbarungen für Verbandsvertragsgewässer ist die Zusammenarbeit unseres Verbandes mit vielen Fischereibetrieben im Land Brandenburg geregelt. Neben der Nutzung von Fischereirechten der Erwerbsfischerei durch den Landesanglerverband Brandenburg werden auch durch den LAVB gepachtete Fischereirechte durch Fischereibetriebe mitgenutzt. Perspektivisch sollen weitere Gewässer der Erwerbsfischerei durch Mitglieder des LAVB angleichend genutzt werden. Die Beanglung von Verbandsvertragsgewässern zu Vorzugsbedingungen gilt nur für Mitglieder des LAVB, einschließlich des Berliner Landesverbandes, jedoch nicht für Mitglieder anderer Landesverbände im Rahmen des Gewässerfonds austauschs.

In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, dass auch für Verbandsvertragsgewässer ein Fangnachweis zu führen ist. Nachfolgend veröffentlichen wir die mit Nummern versehenen Verbandsvertragsgewässer für das Jahr 2015. Es bedeuten:

Marke (Vollzahler-Beitragsmarke = Jahresangelberechtigung): Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, die Angelberechtigung wurde mit dem Mitgliedsbeitrag erworben. Ausgenommen hiervon sind die Spreekarte, die Müggelspreekarte und die Havelkarte.

JAK-Jahresangelkarte: Mitglieder, die mit dem Beitrag die Angelberechtigung für

LAVB-Gewässer erworben haben, können eine verbilligte JAK erwerben. Grundlage für die Ausgabe der „Großen Oderkarte“ bildet eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem LAVB mit den Fischereibetrieben P. Schneider, D. Schneider, A. Schwartze, Fischereischutzgemeinschaft Oder e.V. und der Oderfisch GmbH. Eine Ausgabe dieser ermäßigten Karte an Mitglieder des LAVB erfolgt zu einem Preis von 35,- Euro (Vollzahler). Für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 14. Lebensjahr beträgt der Preis 15,- Euro.

Bitte nachfolgende Bankverbindung nutzen:
Berliner Volksbank
BIC: BEVODEEB
IBAN: DE40 1009 0000 1797 5940 04

Unter Verwendungszweck unbedingt Vor- und Zunamen sowie Vereinsnamen und Kartenart (Oder, Spree oder Müggelspree) angeben. Mitglieder, die schon im Besitz einer der zuvor genannten Karten aus den Vorjahren sind, beantragen eine gültige Jahresmarke, die auf die vorhandene Karte geklebt wird. Dazu ist bei der Beantragung nur die Übermittlung der jeweiligen Kartenummer und Vor- und Zuname erforderlich. Sammelbestellungen werden bevorzugt bearbeitet. Auf Basis eines Kooperationsvertrages zwischen dem LAVB und der Fischereischutzgemeinschaft „Havel“ Brandenburg können Mitglieder des LAVB mit gültiger Vollzahlermarke eine vergünstigte Jahresangelkarte zum Preis von 80,- Euro erwerben. Diese

Karte ist seit 2014 noch attraktiver, da das Verbot für das Raubfischangeln, mit nur wenigen Einschränkungen, für die insgesamt 8.000 Hektar Wasserfläche der Fischereischutzgenossenschaft „Havel“ aufgehoben wurde. Dementsprechend sollen die Angelkarten von Jahr zu Jahr den aktuellen Bedingungen angepasst werden. Für 2015 bleibt der Mörsersche See tabu.

Mit Rücksicht auf die Zanderbestände sind vorerst zeitliche Einschränkungen auf einigen Raubfischstrecken auf dem Beetzsee zu beachten. Ziel sind nachhaltige Erträge für Berufsfischer und Angler. Die Ausgabe dieser Karte erfolgt ausschließlich über die Fischereischutzgenossenschaft Brandenburg. Ein Muster dieser Karte, wie auch aller anderen Karten mit dem dazugehörigen Geltungsbereich kann ebenfalls auf unserer Homepage eingesehen werden. Weiterhin weisen wir darauf hin, die Bedingungen und gesonderten Regelungen für die einzelnen Gewässer vor dem Angeln genau zu studieren und sich daran zu halten. Grundsätzlich ist der Fischer als Pächter der Gewässer zur Bewirtschaftung und Befischung berechtigt und darf in seiner Tätigkeit nicht eingeschränkt werden. Für uns Angler ergibt sich nur das Recht, diese Gewässer unter den jeweils festgelegten Bedingungen zu beangeln. Die Fänge sind mit dem Fangbuch abzurechnen.

Manfred Leopold
Bereich Gewässerwirtschaft
des Landesanglerverbandes Brandenburg

Bereich Potsdam			
VP 04 KAV Perleberg			
Lfd.-Nr.	Bezeichnung	ha	Bemerkung
Vo4-01	Gnesdorfer Vorfluter, von km 158,7 (Landesgrenze zu Sachsen Anhalt) bis km 166,2 (Mündung in die Eibe)	40	Marke
Vo4-03	Eibe, Stromeibe (einschließlich der Bunenfelder auf brandenburgischer Seite) von km 432,05 (alte Havelmündung) bis km 438,0 (Mündung des Gnesdorfer Vorfluters)	60	Marke
VP 05 KAV Prenzlau			
Vo5-01	Dammsee bei Fürstenwerder	250	Marke
Vo5-02	Großer Pannensee bei Fürstenwerder	180	Marke
Vo5-03	Pinnower See bei Pinnow	26,80	Marke
Vo5-04	Rats-See bei Prenzlau		Marke
Vo5-05	Kleiner Rats-See bei Schmachtenhagen		Marke
Vo5-07	Großes Rotes Meer bei Sternhagen		Marke
Vo5-08	Schulzensee bei Sternhagen		Marke
Vo5-09	Kleiner See bei Sternhagen		Marke
Vo5-10	Unterockersee	1000	Marke/Karte

VP 06 KAV Templin			
Lfd.-Nr.	Bezeichnung	ha	Bemerkung
Vo6-01	Großer Lychensee	273	Marke
Vo6-02	Wurensee	92	Marke
Vo6-03	Zenssee	100	Marke
Vo6-04	Fahrsee	220	Marke
Vo6-05	Lübbesee	300	Marke
Vo6-06	Zaarsee		Marke
Vo6-07	Röddelinsee	190	Marke
Vo6-08	Giensee	35	Marke
Vo6-09	Platkowsee	70	Marke
Vo6-10	Oberpfuhlsee	65	Marke
Vo6-11	Großer Kustinsee (Stiernsee)	48	Marke
Vo6-12	Nesselpfuhlsee	17	Marke
Vo6-13	Stadtsee Lychen	19	Marke
Vo6-14	Großer Kronensee	42	Marke
Vo6-15	Großer Mahlgastsee	70	Marke
Vo6-16	Netzowsee	115	Marke
Vo6-17	Lübbelowsee	300	Marke
Vo6-18	Bruchsee	21	Marke

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	ha	Bemerkung
V06-19	Großer Döllensee	85	Marke
V06-20	Stiepensee	23	Marke
V06-21	Libbesickesee	35	Marke
P 07 KAV Dahme-Spreewald			
V07-01	Gebiet Kolberg von Schleuse Kummersdorf (Kanal) bis Schleuse Neue Mühle und Schleuse Prieros bis Grenze Huschte		Marke
V07-02	Storkower Kanal von Schleuse Storkow (km 15,6) bis Stakasdorfer Mühlenfließ (km 9,7)		Marke
P 12 KAV Potsdam			
V12-01	Die Havel und durchflossene Seen vom Roten Stein bei Kladow bis Mühlendamm (Brandenburg) (nur Gewässer im Land Brandenburg)		Havelkarte 5€
P 15 KAV Westhavelland			
V15-01	Die Havel, siehe Anlage 1 und 2 Jahreskarte FSG Havel Brandenburg auf unserer Homepage		Marke Havelkarte 80€
V15-02	Die Eibe, siehe Anlage 1 und 2 Jahreskarte FSG Havel Brandenburg auf unserer Homepage		Marke Havelkarte 80€
P 17 KAV Zossen			
V17-01	Rangsdorfer See		Marke
V17-02	Krummer See bei Sperenberg		Marke
P 31 SA V Brandenburg-Potsdam			
V31-01	Die Havel, siehe Anlage 1 und 2 Jahreskarte FSG Havel Brandenburg auf unserer Homepage		Marke Havelkarte 80€
Bereich Frankfurt/Oder			
VF00-01	Die Oder		JAK
VF00-02	Die Spree, von der Brücke Altschadow bis zur Brücke Fürstenwalde		Marke/JAK
VF 01 KAV Angermünde I Schwedt			
VF01-01	Mündesee	120	Marke
VF01-04	Großer Schwarzer See (bei Altkünkendorf)		Marke
VF01-05	Wolletzsee	330	Marke
VF01-08	Glambecker See	11,50	Marke
VF01-09	Großer Prüßnicksee		Marke
VF01-12	Kanal Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße km 128-135		JAK
VF 02 Beeskow			
VF02-01	Tiefer See bei Ranzig	24	Marke/JAK
VF02-03	Sauener See		Marke/JAK
VF02-04	Scharmützelsee	1210	Marke
VF02-05	Schauener See (Fischerei Köllnitz)		Marke
VF02-07	Glower See	160	Marke/JAK
VF02-08	Leisnitzer See	110	Marke/JAK
VF02-09	Oegelner See		Marke/JAK
VF02-10	Wergensee	13	Marke/JAK
VF02-11	Rietzer See		Marke/JAK
VF 04 KAV Barnim			
F 04-006	Oderberger Gewässer, Oderhavelkanal Gemarkungsgrenze Oderberg bis vor Hohensaaten und alte Oder ab Tartz bis zur Mündung in den Oderhavelkanal		Marke/JAK

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	ha	Bemerkung
VF 05 Bad Freienwalde			
VF05-01	Alte Oder von Wriezen bis Hohensaaten		JAK
VF05-02	Freienwalder Landgraben		JAK
VF05-03	Tornower See, Stille Oder, Muchert und Parallelgraben		JAK
VF05-04	Grenzgraben von Paulshof		JAK
VF05-05	Freigraben		JAK
VF05-06	Torflöcher/Vriezen	10	Marke
VF05-07	Kleiner und Großer Krebssee		Marke
VF05-08	Falkenherger See	3,50	Marke
VF 06 KAV Eisenhüttenstadt			
VF06-01	Katja See	75	JAK
VF06-05	Großer Pohlitzer See		JAK
VF06-06	Kleiner Pohlitzer See		JAK
VF06-07	Stiller Treppensee		JAK
VF 07 KAV Fürstenwalde			
VF07-01	Müggelspree Gr. Tränke bis Mönchwinkel I.Lake links		Marke/JAK
VF07-02	Müggelspree Sievers Lake bis Straßenbrücke Neuzittau. Störitzsee, Karutzsee		Marke/JAK
VF 08 KAV Märkisch Oderland Bereich Seelow			
VF08-01	Kesselsee Falkenhagen	4	Marke
VF08-02	Kesselsee bei Altfriedland	4,50	Marke
VF08-03	Dolgensee	12	JAK
VF08-04	Kleiner Trepliner See		JAK
VF08-05	Schloßsee		JAK
VF08-06	Mittelsee		JAK
VF08-07	Aalkasten		JAK
VF08-08	Schwarzer See Falkenhagen		JAK
VF08-09	Klostersee		JAK
VF08-10	Lettinsee		JAK
VF08-11	Friedländer Strom		JAK
VF08-12	Genschmarer See		JAK
VF08-13	Großer Stienitzsee		Marke/JAK
VF08-14	Kleine Stienitzsee		Marke/JAK
VF08-15	Kriensee		Marke/JAK
VF08-16	Mühlenfließ		Marke/JAK
Bereich Cottbus			
VC02 RA V Calau			
VC02-01	Schönefelder See	138	Marke
VC03 KAV Cottbus			
VC03-01	Spreewaldfließgewässer der Fischereigemeinschaft wendisch/sorbischer Spreewaldfischer Burg und Umgebung	360	Marke
VC09 KAV Lübben			
VC09-01	Briesensee	59,50	Marke
VC09-02	Radduschsee		JAK
VC09-03	Spreewaldfließgewässer der Fischereigenossenschaft Lübbeneau (Gemarkung Lübbeneau bis Lübben Strandcafe (Wehr) Biosphäre - Sperrstrecken beachten!)	45	Marke
VC09-04	Spreewaldfließgewässer der Fischereigenossenschaft „Unterspreewald“ Lübben, ab Wehr Strandcafe F. -L.-Jahn Straße; Wehr Schutzgraben bis 100 m vor Hartmannsdorfer Wehr (100 m Abstand vor Fischpassen beachten – Fischer hat Vorrang vor Angelfischer)		Marke

Geänderte Küstenfischereiordnung

■ In der am 14. Mai 2014 geänderten Küstenfischereiverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern gibt es neben der Umbenennung von Fischarten einige wesentliche Änderungen auch für die Angler! Hier haben wir die wichtigsten Änderungen in rot hervorgehoben, um eine bessere Orientierung für die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zu gewährleisten.

§ 9

Fischfang mit der Handangel und der Köderfischsenke

Für die nach § 6 Satz 1 des Landesfischereigesetzes für Küstengewässer ausgestellten Erlaubnisse zum Fischfang mit der Handangel und der Köderfischsenke gelten folgende Auflagen:

Die Fischerei ist nur für den Eigenbedarf zulässig.

Der Erlaubnisscheininhaber darf höchstens drei Handangeln und eine Köderfischsenke verwenden; die ausgelegten Fanggeräte sind ständig zu beaufsichtigen.

Je Angeltag dürfen ungeachtet sonstiger Fänge bis zu drei Hechte, drei Zander und drei Salmoniden (Lachs, Meerforelle) gefangen werden.

Für jede Handangel sind höchstens sechs Anbissstellen zulässig.

Zu anderen Fanggeräten, außer der Handangel oder der Köderfischsenke, ist ein Mindestabstand von 100 Metern einzuhalten.

Boote sind während des Angelns

im Strelasund, im Norden begrenzt durch eine Linie vom Bessiner Haken (54° 22,25' N; 13° 07,6'E), welche der Grenze des Nationalparkes Vorpommersche Boddenlandschaft bis zum Uferschnittpunkt auf der Position 54° 22,97' N; 13° 04,4'E folgt und im Süden begrenzt durch die Verbindungslinie der Anleger der Glewitzer Fährre in Stahlbrode und Glewitz, im Rassower Strom und Wieker Bodden, im Westen begrenzt durch die Abgrenzung des Fischschonbezirkes Libben und im Osten begrenzt durch die Verbindungslinie der Anleger der Wittower Fährre Süd und Nord, sowie

c) in dem Having genannten Gewässerteil des Greifswalder Boddens innerhalb der Abgrenzung vom westlichen Ufer des Ortes Neu Reddevitz bis zur westlichen Ausdehnung des Reddevitzer Höft zu verankern.

Ausgenommen hiervon ist das Driftangeln unter Verwendung eines Treibankers. Die Beschaffenheit des Treibankers kann von der oberen Fischereibehörde durch Allgemeinverfügung vorgeschrieben werden.

In den Fischereibezirken nach § 14 Absatz 1 ist der Fischfang mit der Handangel unter aktiver Bewegung des Wasserfahrzeuges durch Muskelkraft, Motorkraft oder durch den Wind bei Segelfahrzeugen (Schleppangeln) verboten.

In den Gebieten

a) Seegebiet zwischen Hiddensee und Rügen innerhalb der Basislinie,

b) Tromper Wiek und Prorer Wiek innerhalb einer Zone, deren seewärtige Begrenzung im Abstand von 1 000 Metern von der Küstenlinie verläuft,

c) Seegebiet zwischen der Halbinsel Wustrow (54° 05,60'N, 11° 33,30'E) und dem Darß (54°

24'N, 12° 26,80'E innerhalb einer Zone, deren seewärtige Begrenzung in einem Abstand von 1 000 Metern von der Küstenlinie verläuft und d) Seegebiet zwischen der Landesgrenze zu Schleswig-Holstein und Groß Klützhöved (östliche Länge 11° 10,75'E) innerhalb einer Zone, deren seewärtige Begrenzung im Abstand von 1 000 Metern von der Küstenlinie verläuft, ist das Schleppangeln durch Motorkraft oder durch den Wind bei Segelfahrzeugen während der Zeit vom 15. September bis 15. März eines jeden Jahres verboten. Angaben in dieser Verordnung zur örtlichen Begrenzung in Koordinaten sind nach dem World Geodetic System 1984 (WGS 84) bestimmt.

Zu beachten sind § 11 Fischschonbezirke sowie § 12 Laichschonbezirke!

§ 13

Winterlager

Zum Schutz der Fische im Winterlager kann die obere Fischereibehörde durch Allgemeinverfügung zeitlich und räumlich begrenzt die Ausübung der Fischerei verbieten oder die Beschaffenheit von Fanggeräten vorschreiben. Siehe auch: „Stellungnahme des LAV M-V zur Winterlagerregelung des LALLF“ in dieser Ausgabe des „Märkischen Anglers“.

Der vollständige Text der KüFVO, darunter die Ordnung beim Fischfang bezüglich der Fischereiausübung mit Stellnetzen nach § 20 sowie die Übersichtskarte, kann auf der Internetseite des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern eingesehen werden unter: www.lav-mv.de/rechtliches.php.





Stellungnahme des LAV M-V zur Winterlagerregelung des LALLF

■ Aufgrund der häufigen Anfragen und dem geäußerten Unverständnis über die geplanten Fangbegrenzungen von sechs Barschen pro Angeltag soll an dieser Stelle eine Stellungnahme des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern als Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber dem Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei (LALLF) bekannt geben werden. Dabei handelt es sich um die 2. Stellungnahme bezüglich der Fischereiausübungen in den Winterlagern am unteren Ryck, Hafen Wolgast und Teilen des Peenestroms, Hafen Stralsund und der Lanckener Bek:

Sehr geehrter Herr Richter, in der zurückliegenden Woche haben Sie den Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. darüber informiert, dass in den o.g. Schonbezirken für die Winterlager eine Tagesfangbegrenzung von sechs Barschen eingeführt werden soll. Wir sowie unsere Verbände protestieren gegen diese geplante Einschränkung aufs Schärfste und fordern, diese angekündigte Regelung wieder zu ver-

werfen und möchten unseren Standpunkt folgendermaßen begründen:

Während des gesamten Beteiligungsverfahrens, den Vorortveranstaltungen in Freest sowie in Stralsund wurde zu den geplanten Fischereiausübungen in den Winterlagern nicht ein einziges Mal über eine Barschfangbegrenzung gesprochen bzw. diskutiert. Wenn derart wichtige Einschränkungen völlig überraschend ausgesprochen werden, muss das gesamte Beteiligungsverfahren generell in Frage gestellt werden.

Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. hält generell eine Barschfangbegrenzung für völlig überflüssig und überzogen, da sich diese Fischart außerordentlich gut reproduziert! Die Barschpopulation in den Küstengewässern sowie küstennahen Gewässern sind stabil und es gibt auch aus dieser Hinsicht keinen erkennbaren Grund eine derartig einschneidende Fangbegrenzung einzuführen. Einschneidend deshalb, wenn berücksichtigt wird, dass die gefangenen Barsche im Durchschnitt um die 20 cm groß sind.

Die auch in diesem Zusammenhang wieder zitierten Filmausschnitte aus dem Stralsunder Hafen im Internet sind für eine objektive Beurteilung der Entnahmemengen und -größen gänzlich ungeeignet und dürfen aus unserer Sicht niemals verallgemeinert oder gar hochgerechnet werden. Bei diesen Aufnahmen handelt es sicherlich um außergewöhnlich erfolgreiche Angeltage unter besonders günstigen Umständen, die aber darüber hinwegtäuschen, dass es vielfach auch erfolglose Tage gibt und geben wird. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass die Barsche im Stralsunder Hafen im Durchschnitt generell größer als in anderen Winterlagern sind.

Aus diesem Grund fordern wir abschließend nochmals, die im gesamten Beteiligungsprozess diskutierten sowie vereinbarten Kompromisse über die zukünftigen Winterlagerregelungen beizubehalten und die geplante Barschfangbegrenzung ersatzlos zu streichen!

Mit freundlichen Grüßen

Axel Pipping
Geschäftsführer des Landesanglerverbandes
Mecklenburg-Vorpommern



Ab sofort Fangbewertungen für 33 Fischarten



Gold



Silber



Bronze

„Der Märkische Anglerkönig“ Fangbewertung

	Bronze ab kg	Silber ab kg	Goldab kg
Aal	1,0	1,5	2,0
Äsche	0,8	1,0	1,2
Bachforelle	1,0	1,5	2,5
Barsch	0,6	1,0	1,5
Blei	2,5	3,5	4,5
Hecht	6,0	9,0	12,0
Karpfen	5,0	10,0	15,0
Plötze	0,7	0,9	1,2
Quappe	1,0	1,5	2,0
Rotfeder	0,7	0,9	1,2
Schleie	1,5	2,0	2,7
Wels	10,0	20,0	30,0
Zander	2,5	4,0	5,5
Aland	1,0	1,5	2,0
Barbe	1,5	2,0	3,0
Döbel	1,5	2,2	3,0
Dorsch	5,0	10,0	15,0
Flunder	0,75	1,0	1,5
Giebel	0,6	1,2	1,5
Graskarpfen	10,0	15,0	20,0
Hornhecht	0,5	0,7	1,0
Karausche	0,6	1,2	1,5
Lachs	5,0	7,5	10,0
Große Maräne	0,7	1,2	2,0
Kleine Maräne	0,15	0,2	0,3
Makrele	1,0	1,2	1,5
Marmorkarpfen	10,0	15,0	20,0
Meeräsche	1,0	2,0	3,0
Meerforelle	2,5	4,0	6,0
Rapfen	3,0	5,0	7,0
Regenbogenforelle	2,0	2,5	3,0
Scholle	0,7	1,0	1,5
Silberkarpfen	10,0	15,0	20,0

DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E. V.

Coupon zur An-, Ab- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden)

Ummeldung

Abmeldung

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

K Nr.*

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte !

* Die „K-Nummer“ finden Sie auf jeder Ausgabe des Märkischen Anglers im gelben Adressfeld über Ihrer Anschrift

wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: ZZV GmbH, Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg
Tel.: 030 / 41909 -339, Fax: 030 / 41909 -320, eMail: angler@zzv-gmbh.de

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2014 gesucht

1. Es müssen für die Wertung zwei Fotos eingereicht werden!

FOTO 1: Fisch an einem Maßband/Meterstab (lesbar!) angelegt.

FOTO 2: Anglerin/Angler + Fisch

Außerdem die Fangmeldung mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Vorstandsmitgliedes mit Gewichts- und Längenangabe. Elektronische Einsendungen (E-Mails) können **nicht** gewertet werden.

Die Einsender nehmen auch bei der MAZ an der Auswertung "Fisch des Jahres 2014" teil.

2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist zwingend erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.

3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des LAVBs, Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund, spätestens vier Wochen nach Fangtermin einzureichen.

4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch •
Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe •
Rotfeder • Schleie • Wels • Zander



*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

*Einsendeschluss der Fangmeldung ist der 30.04.2015
(Foto bitte beilegen!)

Fischart: Köder:

Länge (cm): Gewicht (kg) Fangdatum: Fangzeit:

Gewässer (mit Gewässernummer):

Name des Fängers Name des Zeugen

Anschrift Anschrift

Telefon Stempel

Unterschrift Unterschrift

(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

Sportreisen
Teltow

Hotline: 0 41 31 / 40 90 18-0
www.angelreisen-teltow.de

Jetzt Katalog 2015
bestellen!

Norwegen • Schweden • Island
Spinn- & Fliegenfischen weltweit!

www.schweden-fischer.de

Im Schwedischen Schärengarten

Traumhaftes Ferienhaus (bis 10 Pers.) mit eigenem Bootssteg ab 990,- €/Wo. zu vermieten. Freies Angeln auf Meterhechte, Zander, Barsche, Heringe...
Netzfischen gg. Gebühr. Führerscheinfreie Boote vom Fischer zu mieten. Deutsche Betreuung

Tel. 0176-222 77 528



FISCHART	kg	cm
Zander	6,025	91
NAME	ORT	
Andrè Brösecke	Pritzerbe	
FANGDATUM	KÖDERART	
18.08.2014	Köderfisch	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Havel	P14-204	



FISCHART	kg	cm
Hecht	12,1	110
NAME	ORT	
Günter Richter	Falkenberg	
FANGDATUM	KÖDERART	
14.09.2014	Köderfisch	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Elbstrom	Co1-218	



FISCHART	kg	cm
Schleie	3,3	63
NAME	ORT	
Andreas Rautenberg	Potsdam	
FANGDATUM	KÖDERART	
14.08.2014	Taufwurm	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Kiesgrube Nudrow	P12-106	



FISCHART	kg	cm
Rotfeder	1,7	43
NAME	ORT	
Andreas Rautenberg	Potsdam	
FANGDATUM	KÖDERART	
12.09.2014	Rosenkäferlarve	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Kiesgrube Nudrow	P12-106	



FISCHART	kg	cm
Schleie	1,8	43
NAME	ORT	
Bernd Bertram	Briskow Finkenherd	
FANGDATUM	KÖDERART	
19.07.2014	Mais	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Oder bei Vogelsang	VF 00-01	



FISCHART	kg	cm
Döbel	2,14	56
NAME	ORT	
Hans Jörg Gölsdorf	Dubro	
FANGDATUM	KÖDERART	
30.09.2014	Made	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Kremitz	C14-202	



FISCHART	kg	cm
Rotfeder	2,3	54
NAME	ORT	
Andreas Rautenberg	Potsdam	
FANGDATUM	KÖDERART	
14.07.2014	Made/Mais	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Kiesgrube Nudrow	P12-106	



**außer Konkurrenz
da kein LAVB-Gewässer**

FISCHART	kg	cm
Gibel	1,5	40
NAME	ORT	
Benjamin-Paul Löchert	Schönwalde	
FANGDATUM	KÖDERART	
05.08.2014	Rotwurm	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Granzower Möschen	P12-106	



FISCHART	kg	cm
Schleie	2,15	50
NAME	ORT	
Harald Riedel	Brandenburg	
FANGDATUM	KÖDERART	
11.07.2014	Mais	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Wuster	Po2-138	



FISCHART	kg	cm
Karausche	0,8	37
NAME	ORT	
Horst Tiede	Bad Freienwalde	
FANGDATUM	KÖDERART	
03.06.2014	Mais und Made	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Tongrube	Fo5-130	



FISCHART	kg	cm
Zander	6,88	98
NAME	ORT	
Michael Enger		
FANGDATUM	KÖDERART	
26.8.2014	Köderfisch	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Havel	P14-204	



FISCHART	kg	cm
Zander	9,8	97
NAME	ORT	
Günter Richter	Falkenberg	
FANGDATUM	KÖDERART	
18.09.2014	Köderfisch	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Elbstrom	C01-218	



FISCHART	kg	cm
Schleie	2,5	54
NAME	ORT	
Hans- Joachim Winter	Zehdenick	
FANGDATUM	KÖDERART	
25.07.2014	MAis	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Mahnkopfsee	P03-119	



FISCHART	kg	cm
Barsch	1,14	41
NAME	ORT	
Pascal Spengler	Cottbus	
FANGDATUM	KÖDERART	
30.08.2014	Made	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Spree	VFoo-02	



FISCHART	kg	cm
Graskarpfen	13,9	101
NAME	ORT	
Michael Herrmann	Bötzow	
FANGDATUM	KÖDERART	
12.8.2014	Maiskette	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Großer Havelländischer Haupt-	P10-201	



FISCHART	kg	cm
Barsch	1,1	40
NAME	ORT	
Michael Schröder	Havel	
FANGDATUM	KÖDERART	
23.08.2014	Wobbler	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Schlielensee	V12-01	



FISCHART	kg	cm
Schleie	1,58	47
NAME	ORT	
Lukas Maximilian Locke	Zehdenick	
FANGDATUM	KÖDERART	
21.8.2014	Mais, Fleischmade	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Stiche Badingen	P03-106	



FISCHART	kg	cm
Graskarpfen	21,42	112
NAME	ORT	
Lutz Lauck	Perleberg	
FANGDATUM	KÖDERART	
03.06.2014	Hartmais	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Tongrube Garlin	(P04-115)	



FISCHART	kg	cm
Barsch	0,61	33
NAME	ORT	
Silke Ott	Senftenhütte	
FANGDATUM	KÖDERART	
10.08.2014	Taufwurm	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
2. Sassenpfuhl	Fo4-136	



FISCHART	kg	cm
Aal	1,56	91
NAME	ORT	
Horst- Dieter Born	Beeskow	
FANGDATUM	KÖDERART	
19.09.2014	Fischfetzen	
GEWÄSSERNAME	GEWÄSSER-NR	
Spree	VFoo-02	

SPRO

SPORTS PROFESSIONALS



Schultertasche

Diese Tasche bietet ausreichend Platz für nahezu alles was der moderne Spinnfischer braucht. Ein großes Fach für Köderboxen und kleinere Seitenfächer für Werkzeuge und Kleinteile bieten genug Stauraum. Ob kurzer Ausflug ans Wasser, oder eine länger Tour entlang am Ufer, durch den angenehmen Tragegurt fällt die Tasche nie zur Last.

Viel Spaß beim Lösen.

Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost.

Einsendeschluss ist der 12. Februar 2015.

Senden Sie die Lösung bitte an:

Landesanglerverband Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal/OT Saarmund

Preisrätsel aus Heft 4/2014

Die Lösung lautete:
„Jahreswechsel“

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Vom Aussterben bedrohte Fischart		2							5						
Jubiläum nach 25 Ehejahren	11								16						
Karpfenart ohne Schuppen												4			
Fischverzehrender Raubvogel				12					17						
Behältnis für Angelgeräte					9			1							
Deutsches Wort für Heraldik		15													
Aussichtsturm in Paris						14									
Titel der Allgemeinen Fischereizeitung					3										
Kufengerät für den Winter			13			18		6							
Wurfholz	7					8									
Fliegender Fischfresser															
Abstürzende Schneemasse	10														

Zur Gesamtlösung führten die Wörter:

Scheibenwischer, Fremdenverkehr, Streuselkuchen,
Pfefferkuchen, Eislochbohrer, Gewächshaus, Blautanne,
Angelkahn, Nikolaus, Tiger, Stufe, Jähn

Rätselautor: H. Haase

Die in den Numerkästchen gefundenen Buchstaben ergeben der Zahlenfolge nach die Lösung!

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18



Preise gewannen:

W. Mann, 16244 Schorfheide
W. Karzig, 15374 Müncheberg
Uwe Peters, 16798 Fürstenberg
Rosemarie Horst, 14715 Ferchesar
Frank Eckard Kröber, 03103 Neu-Seeland

Die Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Herzlichen Glückwunsch!**

ANGELSPORT
TEL TOW
 Inhaber J. Grimm
 Oderstraße 45, 14513 Teltow
 Tel. 03328/30 22 18,
 Fax 03328/30 22 19
 www.angelsport-teltow.de
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 – 18.30 Uhr,
 Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
 Jetzt neu auf **200 m²**

15741 Bestensee
 Motzener Straße 1A

Märkischer Anglerhof
 Angelfachgeschäft • Anglerschule • Angeltouristik
 Tel. (03 37 63) 6 31 58 • Fax 6 19 99
 Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg
 www.maerkischer-anglerhof.de

Natur pur erleben
Angeln (Eisangeln?) in Mecklenburg
Carwitzer + Feldberger Seen - der Tipp!
 Vermiete einfache
 Unterkünfte mit Booten
 u. Angelplattformen
 u. a. **Bungalow im Wald**
 am See
 ab **15,- €** p. P./Tag m. Boot
 Dr. G. Nagel - Alter Landweg 11 • 17258 Feldberg
www.ferien-beim-angler.de
 Telefon + Fax: 03 98 31/209 41 • Mobil 0171/79 300 98


Betreutes
Angeln in NORWEGEN
 Helgoysund Fiskesenter 799,- € p.P.
 Tysnes - Insel der Lengs 889,- € p.P.
 7 Tage vor Ort, Fahrt im Kleinreisebus,
 Fährfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung,
 betreute Angelfahrten
 STOCK ANGEL TOUREN
 033204/18 50 13 0173/832 29 73
 www.stock-angel-touren.de

Angelladen
"THE HOOK"
 Hier Abnahme der
Fischereischeinprüfung!
 Mo - Sa 10 - 18 Uhr Tel.: 03329 - 634 498 1
 Potsdamer Allee 130 • 14532 Stahnsdorf

12621 Berlin-Kaulsdorf
 Auf ca. 1.000 qm
HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!
Müller's
Angelmarkt
www.muellers-angelmarkt.de
 An der B1 - Alt-Kaulsdorf 18
 12621 Berlin-Kaulsdorf • Telefon 030-56 58 99 20

Raubfischzubehör in unserem Onlineshop
WWW.BIGFISH-SHOP.DE
 großes Raubfischprogramm
 z.B. **Drop-Shot-Köder**
 Verkauf & Verleih von Echoloten
Friedrichstraße 50
15537 Erkner
 umfangreiches Futterangebot
 Mehr Infos im Online-Shop!


BIGFISH
 Angeln Sport & Freizeit
 Tel.: 03362 - 299 304
 Fax: 03362 - 299 305

LIPNOSTAUSEE
 Das größte Binnengewässer der
 Tschechischen Republik, in herrlicher
 Gebirgslandschaft, 800 m ü. M.,
 hervorragende Bedingungen für
 Angel- und Familienurlaub!
 Gratskatalog Ferienhäuser anfordern.
 E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10,
 40502 Decin 6, CR,
 Tel./Fax: 00420 412 535413, www.lipno.in


 Fon: (03375) 215 541
 Fax: (03375) 215 542
 Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen
Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör
 Öffnungszeiten
 Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr • Sa. 9.00-14.00 Uhr

FISCHERMAN'S FRIEND
ANGLER BEDARF
 • Angelgeräte u. Zubehör
 • lebende Köder • Bekleidung
 • Boote • Reisen
 • Angelkarten • Videoverleih
 • Mitgliedschaft im DAV
 10115 Berlin - Invalidenstraße 15 • ☎ 030/4 49 12 43
 www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

15890 Eisenhüttenstadt
CARPFOD24
 Angelcenter
 Mit über 500m² Fläche der größte Angelmarkt im Oderland!
 Teilpreise, Sonderangebote und Fachberatung!
 Da lohnt sich selbst der weiteste Weg!
WWW.CARPFOD24.COM
 Inh. Monique Labs - Oderlandstraße 22 - 15890 Eisenhüttenstadt
 Tel./Fax: 033641 77 44 440 - E-Mail: carpfod@web.de
 Angeln ist Leidenschaft! Carpfod24 ist Angelik!

Fischen vor Rügen mit
Jürgen Dahlick
 Westpromenade 4
 15738 Zeuthen
 Fon: 033762 72 731
 Mobil: 0179124 46 98
 www.angelguiding-ruegen.de
Trolling-Touren
 Meerforelle, Lachs
 und Dorsch
Pilkanfeln
 Dorsch
Boddenangeln
 Hecht und Barsch
 Herings- und Hornfischangeln
 außerdem:
 Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

FISCH & FLIEGE
FISCH & FLIEGE
 jetzt
 bei Ihrem
 Fachhändler

ANGELREISEN
 Über 20 Jahre Rundumservice beim ANGELN in NORWEGEN ab NAUEN
 Fjordangeln Gletscherwandern
 Bergtouren Wasserski
 Lachsangeln Kutterfahrten
 Rafting
 Tauchen
 Tel. 03321 453475 www.der-angelsachse.de

ANGEL - SCOUT SCHWERIN
ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra
 Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel
 Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.
 • An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
 • sämtliche Fährüberfahrten,
 • Unterkunft im voll ausgestatteten Ferienhaus direkt am Wasser
 • Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
 • Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholote, GPS
 • Betreuung durch unseren deutschen Angelführer
Komplettpreis: 849,00 € pro Person
 Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
 Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout, www.angel-scout.de

KNAACK  **ANGELTOUREN**
 www.Knaack-Angeltouren.de
DIE TERMINE 2015 STEHEN FEST!
 Angeltouren nach Norwegen - Vollleistung!
 JETZT Flyer anfordern oder im Netz buchen.
 Tel. 03301 / 70 44 24 oder 0175 / 162 82 82

Angelkarten für Spree und Havel
NEU - Nachtangelkarten Berlin!

Fischer Sozietät
 Tiefwerder-Dickelsdorf
 Weißenburger Str.43 - 13595 Berlin
 Tel.: 030/332 36 31 Fax.: 030/351 05 132
 info@fischersozietat.de
 www.fischersozietat.de
 !!Brandenburg ohne Verbandsmitgliedschaft!!

Angelshop Erkner
 R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83
Alles für den großen Fang!
 Ruten & Rollen, Zubehör,
 Angelkarten, Oder-Jahreskarten 35 €,
 Maden ab 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg),
 Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige
 Pokale, Medaillen & Gravuren
www.sportfischer-erkner.de

Mehr als **160.00 Downloads**
 Hier geht's app!
 Die App für Ihr Smartphone - kostenlos!

powered by **Rute&Rolle**



Fischerei Altfriedland

- ✓ Karpfenzucht
- ✓ Angelparadies
- ✓ Räucherei / Imbiss

Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel. (033476) 12 48 86

www.fischerei-altfriedland.de

**Bootsstegbau & Uferbefestigungen
Grabowski**

Dorfstr. 47 · 15537 Wernsdorf
Tel. 03362/82 01 08 · Mob. 0175/205 04 40

www.Bootsstegbau-Uferbefestigungen-Grabowski.de

+++ **Private Anzeigen** +++

Rügen FE-Haus m. Tiefkühl. nahe Kap Arkona ab 40 € die Nacht, Du, WC, Küche. S. Koch 0172/3930845

FW Wismarbucht 4- 6 Pers., 2 Bäder, 2 SZ, Keller, Garage. Tel. 0172/6038824



Der Märkische Angler 2/2015 erscheint am 20. März 2015

Private Kleinanzeigen sind kostenpflichtig (s. Coupon) !

DER MÄRKISCHE ANGLER **Coupon für private Kleinanzeigen**
DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E.V.

Pro Zeile max. 33 Zeichen, nach jedem Wort ein Kästchen freilassen. Falls Tel.Nr./ Name/ Anschrift in der Anzeige erscheinen soll, tragen Sie auch diese Angaben in die Kästchen ein.

Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächst erreichbaren Ausgabe erscheinen:

.....	3,60 €
.....	6,00 €
.....	9,60 €
.....	13,20 €
.....	15,60 €

DIE OBIGEN PREISE GELTEN FÜR PRIVATE GELEGENHEITSANZEIGEN. FÜR GEWERBLICHE ANZEIGEN FORDERN SIE BITTE UNSERE PREISLISTE AN.

Meine Anschrift:

Vorname, Name

Straße, PLZ, Wohnort

Telefon..... Unterschrift.....

DEN PREIS VON EURO HABE ICH AM AN MÖLLER NEUE MEDIEN VERLAGS GMBH UNTER DEM STICHWORT MÄRK ANG AUF DAS KONTO 2090 005 052, BLZ 100 500 00 BEI DER BERLINER SPARKASSE ÜBERWIESEN.

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg



DER MÄRKISCHE FISCHER

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BRANDENBURG/BERLIN E.V.

Ausgabe 51 | Januar bis März 2015



Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,

wenn diese Ausgabe in Ihren Briefkästen liegt, neigt sich das Jahr 2014 bereits seinem Ende entgegen. Das wohl wichtigste Ereignis der letzten Wochen war die Landtagswahl und die ihr folgenden Veränderungen in der politischen Landschaft. Die herben Verluste für DIE LINKE, das Scheitern der FDP an der 5 %-Hürde und der Einzug der AfD in den Landtag bringen auch aus fischereilicher Sicht Veränderungen im politischen Geschehen mit sich, deren Tragweite im Moment noch nicht abschließend zu beurteilen ist.

Inzwischen gibt es eine Neuauflage der Rot-Roten-Koalition von SPD und DIE LINKE. Als Mitglied der Verhandlungsgruppe der SPD hatte ich die Möglichkeit, an der Erarbeitung des Koalitionsvertrages mitzuwirken. Neben vielen anderen wichtigen Punkten ist in diesem Koalitionsvertrag auch festgeschrieben, dass sich die Regierungsparteien für die Fischerei in Teichen, Flüssen und Seen einsetzen wird.

Inzwischen hat Ministerpräsident Dr. Diemar Woidke die neue Landesregierung berufen und auch die gegenüber der letzten Legislaturperiode veränderten Zuschnitte der Ministerien vorgestellt.

Die auch aus Sicht der Fischerei wohl wichtigste Veränderung ist die Zusammenlegung der Fachbereiche Ländliche Entwicklung, Umweltschutz und Landwirtschaft in einem Ministerium. Minister Jörg Vogelsänger bleibt an der Spitze dieses Ministeriums auch in Zukunft für die Fischerei und Fischzucht im Land Brandenburg verantwortlich.

Frau Dr. Carolin Schilde wurde zur Staatssekretärin berufen und wird gemeinsam mit Minister Jörg Vogelsänger sicher auch dafür sorgen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den für die verschiedenen Landnutzungsformen und den für Umwelt- und Naturschutz zuständigen Abteilungen innerhalb des neuen Ministeriums in Zukunft deutlich konstruktiver gestalten wird.

Eine gründliche Evaluierung der Naturschutzpolitik im Land Brandenburg ist überfällig.

Viele Tierarten stehen weiterhin unter strengem Schutz, obwohl sich deren Bestände längst erholt haben und teils erhebliche Schäden anrichten. Die daraus erwachsenden Konflikte kosten Kraft und Zeit, welche beim Schutz tatsächlich noch bedrohter Arten weit besser investiert wären. Auch angesichts der knapper werdenden Ressourcen im Hinblick auf Personal und finanzielle Mittel sind hier Korrekturen erforderlich, mit denen sowohl die betroffenen Bewirtschafter in unserer Kulturlandschaft als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung entlastet werden.

Ich wünsche Herrn Jörg Vogelsänger und Frau Dr. Carolin Schilde viel Erfolg bei ihrer Arbeit für den ländlichen Raum. Als Landesfischereiverband werden wir sie im Rahmen unserer Möglichkeiten dabei tatkräftig unterstützen.

Auch innerhalb der einzelnen Landtagsfraktionen und den Fachausschüssen gab es Veränderungen, die auch für die Fischerei von Bedeutung sind.

In der SPD-Fraktion bleibt Udo Folgart agrarpolitischer Sprecher. Als umweltpolitischer Sprecher übernimmt Wolfgang Roick diese wichtige Funktion von Martina Gregor-Ness, die leider nicht wieder für den Landtag kandidiert hat. In der Fraktion DIE LINKE hat Thomas Domres beide Funktionen als agrar- und umweltpolitischer Sprecher übernommen. Nicht nur aus Sicht des Landesfischereiverbandes eine gute Wahl, mit der die Basis für eine deutlich bessere Zusammenarbeit mit der Links-Fraktion gelegt wird. In der CDU-Fraktion wird zukünftig Andreas Gliese als agrarpolitischer Sprecher agieren. Dieter Dombrowski, jetzt Vizepräsident des Landtages, bleibt umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Zur Aufgabenverteilung in den Fraktionen von Bündnis90/Die Grünen und der AfD liegen mir derzeit noch keine Informationen vor. Sicher

ist inzwischen aber, dass die AfD den Vorsitz im auch fischereilich wichtigen Landtagsausschuss für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft übernehmen wird.

Gemeinsam mit dem Präsidium und der Geschäftsstelle unseres Verbandes werden wir unverzüglich die nötigen Kontakte zu den neuen Ansprechpartnern in Landtag und Landesregierung herstellen.

Aber auch unsere Verbandsmitglieder sind aufgerufen, ihrerseits den Kontakt zu den in ihren Wahlkreisen zuständigen Abgeordneten zu suchen und ihnen Einblicke in den Alltag der Fischereibetriebe und Teichwirtschaften zu ermöglichen. Auf diesem Wege lässt sich Hintergrundwissen vermitteln und Verständnis für die Probleme im Alltag unserer Mitgliedsbetriebe schaffen. Beides ist sehr hilfreich, wenn es um politische Ansätze zur Lösung dieser Probleme geht. Auch gilt dies nicht nur für Abgeordnete des Landtages. Auch Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments können und wollen uns helfen.

Deshalb habe ich mich sehr über den Besuch der Europaabgeordneten Ulrike Rodust (SPD) in verschiedenen Fischereibetrieben und Teichwirtschaften gefreut.

Ulrike Rodust ist als Mitglied und Berichterstatterin im Fischereiausschuss des Europäischen Parlaments auch weiterhin federführend bei der Umsetzung der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU. Die Gespräche in den Betrieben waren die ideale Ergänzung zu den vorangegangenen Konsultationen in unserer Geschäftsstelle, bei denen eine Vielzahl von Problemen diskutiert wurde. Die Kontakte und die geführten Gespräche sind der Auftakt einer Initiative, mit der unser Verband unter anderem die Umsetzung des Nationalen Strategieplans Aquakultur vorantreiben wird. Dafür müssen auch die politischen Rahmenbedingungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene geschaffen werden. Sicher wird das kein Spaziergang. Aber wir sind es den nachfolgenden Generationen schuldig, jetzt gemeinsam die nötigen Korrekturen zu veranlassen und so dem Berufsstand wieder eine Perspektive zu geben. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ●

Ihr Gernot Schmidt



Rathenower Schüler helfen dem Fisch des Jahres 2014 und schicken etwa 500 Jungstöre aus dem Nachzuchtprogramm auf die Reise ihres Lebens

■ Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes haben mehr als 100 Schüler von Rathenower Grundschulen kleine Störe in die Havel gesetzt. Das war die letzte Besatzaktion im Jahr des Europäischen Störs. Vertreter der Gesellschaft zur Rettung des Störs, das Wiederansiedlungsprojekt begleitende Wissenschaftler, die Europaabgeordnete Susanne Melior (SPD) und die Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes haben den Schülerinnen und Schülern erläutert, was für die Rückkehr der Störe in Havel und Spree noch getan werden muss.

Läuft alles nach Plan, werden einige der an diesem Tag ausgesetzten Störe in 12 bis 20 Jahren als imposante Fische auf dem Weg zu ihren Laichgründen in Havel und Spree wieder in Rathenow vorbei kommen. Dank einer Markierung mit Zahlencodierung könnte dann durch die verantwortlichen Wissenschaftler genau ermittelt werden, wann und wo so ein Stör einst ausgesetzt wurde.

Die fleißigen Helfer der Besatzaktion am 17. Oktober werden bis zur Rückkehr „ihrer“ Störe selbst längst erwachsen sein und zum Teil schon eigene Kinder haben. Daran zeigt sich die Langfristigkeit des Wiederansiedlungsprojektes für diese interessante Fischart. Der Erfolg wird letztlich aber davon abhängen, ob die zahlreichen Wehre und

Schleusen in Havel und Spree in naher Zukunft mit funktionierenden Fischaufstiegs- hilfen ausgestattet werden.



So behutsam muss man es machen. Susanne Melior (r), Europaabgeordnete der SPD, setzt gemeinsam mit einer Schülerin den Stör in die Havel

Auf denn in eine große Freiheit und auf ein Wiedersehen in 12 bis 20 Jahren- v. l. n.r.: Susanne Melior, Europaabgeordnete der SPD, Ulrich Hart, Leiter des Referates Jagd- und Fischerei im Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes

Leider mehren sich die Hinweise, dass ausgerechnet der Bund sich in dieser Frage aus der Verantwortung stehlen könnte.

Deshalb hat sich der Landesfischereiverband an Katherina Reiche, Abgeordnete des Bundestages (CDU) und zugleich parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium gewandt. In ihrer Antwort teilt uns Frau Reiche, dass im Bundesverkehrsministerium (BMVI) gegenwärtig verschiedene Gutachten ausgewertet werden. Sobald diese Auswertung abgeschlossen ist, wird sich das BMVI mit der Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes in Verbindung setzen. Wir werden hoffentlich in der nächsten Ausgabe darüber berichten können, dass auch das BMVI sich für die konsequente Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie einsetzt und im Rahmen seiner Verantwortung die Voraussetzungen für die Rückkehr des Europäischen Störs in Havel und Spree schaffen wird.



Lars Dettmann

Besuch aus Brüssel – Ulrike Rodust zu Gast im Land Brandenburg

■ Sie sitzt für Schleswig-Holstein im Europaparlament und bei ihr liefen und laufen auch weiterhin die Fäden zusammen, wenn es um die Reform der Europäischen Fischereipolitik geht. Aus der Brüsseler Perspektive betrachtet, spielen dabei die kleinen Familienbetriebe in der Binnenfischerei, der Teichwirtschaft oder der Fischzucht im Binnenland nur eine untergeordnete Rolle. Es ist also keine Selbstverständlichkeit, dass sich eine Europaabgeordnete weit ab vom eigenen Wahlkreis die Zeit nimmt, um Betriebe im Land Brandenburg zu besuchen und mit Fischern und Teichwirten im Binnenland zu sprechen. „Mir liegen die kleinen Familienbetriebe ganz besonders am Herzen“, betont Ulrike Rodust in den Gesprächen immer wieder. Und wer sie erlebt hat, zweifelt keinen Augenblick an dieser Aussage.

In Brüssel hat man erkannt, dass insbesondere die Aquakultur innerhalb der EU stagniert, während diese Branche weltweit ein absoluter Wachstumsmotor ist. Stagnierende Erträge der europäischen Aquakultur und rückläufige Erträge der Fischerei insgesamt sollen der Vergangenheit angehören. Statt der Fisch-Importe soll innerhalb der EU die Wertschöpfung aus Fischerei und Aquakultur endlich gesteigert und der Selbstversorgungsgrad erhöht werden. Diesem Ziel fühlt sich auch die neue EU-Kommission verpflichtet. Wie dieses Ziel zu erreichen ist und welche Hindernisse dafür aus dem Weg geräumt werden müssen, waren die zentralen Themen während des Besuchsprogramms. Den Auftakt bildete eine Gesprächsrunde in der Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin.

Frau Rodust hatte mit Rob van de Water einen weiteren Gast mitgebracht.

Rob van de Water ist Berater von Karmenu Vella, dem neuen EU-Kommissar für Umwelt, Meeresangelegenheiten und Fischerei und nutzte die Gelegenheit, sich vor Ort über die Situation von Fischerei und Fischzucht im Land Brandenburg zu informieren. Beide diskutierten mit Vertreterinnen und Vertretern der Landwirtschaftsministerien der Bundesländer Sachsen und Brandenburg, des Deutschen Fischereiverbandes, des Verbands der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur und der Landesfischereiverbände von Sachsen und Brandenburg/Berlin eine Vielzahl von Themen. Ein Schwerpunktthema waren die Konflikte zwischen den Anfor-

derungen einer auch ökonomisch nachhaltigen fischereilichen Bewirtschaftung und den Vorstellungen bzw. Vorgaben seitens des Naturschutzrechts und der Naturschutzverwaltung.

Schnell wurde deutlich, dass viele der geschilderten Probleme allein auf der Auslegung verschiedener EU-Vorgaben innerhalb Deutschlands beruhen. An verschiedenen Beispielen wurde aber auch deutlich, dass die konsequente Umsetzung von FFH- und Vogelschutzrichtlinie neben Unternehmen auch den Fortbestand von Bewirtschaftungsformen gefährdet, die wiederum für den Erhalt ökologisch wertvoller Lebensräume unerlässlich sind.



Ein Gruppenbild mit hoffentlich nachhaltiger Wirkung. 1. Reihe v. l. n. r.: Mario Weber, Ulrike Rodust, Rob van de Water, Dr. Susanne Zager, agrar- und umweltpolitische Referentin der SPD-Fraktion im brandenburgischen Landtag, Dr. Daniel Krüger, agrar- und umweltpolitischer Referent der CDU-Fraktion im brandenburgischen Landtag. Oben v. l. n. r.: Dr. Uwe Brämick, Dieter Dombrowski, MdL für die CDU und Vizepräsident des Landtages, Lars Dettmann.

Während der viertägigen Rundreise

besuchten wir den Fischereibetrieb von Mario Weber in Potsdam, das Teichgut Peitz, das Renaturierungs-Projekt „Spreeaue“ bei Cottbus, die Teichwirtschaft Eulo und das Spreewalddorf Lehde. An den einzelnen Stationen stießen weitere Gäste aus der Region hinzu, so dass sich immer wieder interessante Diskussionen ergaben. Dabei wurde deutlich, dass viele der geschilderten Probleme nur gelöst werden können, wenn alle Betrof-

enen und Beteiligten auf den unterschiedlichen Ebenen an einen Tisch kommen und gemeinsam nach Lösungswegen suchen. Ohne diesen Dialog und gemeinsame Anstrengungen können Fischerei und Naturschutz gleichermaßen nur verlieren. Angesichts der beeindruckenden Teichlandschaften und des im Vergleich zu anderen Bundesländern und EU-Staaten noch vitalen Fischereiwesens im Land Brandenburg haben sich alle Teilnehmer gegenseitige Unterstützung versprochen.

Im Nachgang zu den Gesprächen in Brandenburg gab es inzwischen ein erstes Wiedersehen in Brüssel. Dort wurde gemeinsam mit Johann Saathoff, Mitglied des Bundestages und fischereipolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, weitere Schritte auf Bundesebene besprochen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mit zum Gelingen des Be-

suchsprogramms beigetragen und uns bei der Organisation und Umsetzung tatkräftig unterstützt haben. Die Reise hat bei Ulrike Rodust und Rob van de Water bleibenden Eindruck hinterlassen. Dass Frau Rodust im kommenden Frühjahr gemeinsam mit ihrem Mann und ihren vier Enkelkindern einen Urlaub im Spreewald plant, ist nur ein Indiz dafür. ●

Lars Dettmann



Das Institut für Binnenfischerei informiert

Die Entwicklung der Fischfauna nach winterlicher Ausstückung am Beispiel des Rangsdorfer Sees

W.-C. Lewin und U. Brämick, Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow

1. Einleitung

Der im Brandenburger Landkreis Teltow-Fläming gelegene Rangsdorfer See wird durch das Institut für Binnenfischerei seit mehreren Jahren untersucht. Der See ist 244 ha groß und flach (mittlere Tiefe 1,5 m). In der Vergangenheit war die Sichttiefe gering, Wasserpflanzen waren kaum vorhanden und im Sommer kam es regelmäßig zu Blaualgen- bzw. Cyanobakterienblüten. Der See ist mit Gesamtphosphorkonzentrationen über 150 µg/l sehr nährstoffreich (polytroph). Fische-reichlich ist der See nach Bauch als Bleisee Typ III und nach Müller als Aal-Hecht-Zander See eingestuft. Das auf Basis der Gesamtphosphatkonzentration während der Frühjahrs-vollzirkulation berechnete fischereiliche Ertragspotential wird auf gut 40 kg/ha im Jahr geschätzt. In den Jahren 2002 und 2003 wurden durch Elektro- und Stellnetzbefischungen die 13 Arten Aal, Barsch, Blei, Gründling, Güster, Hecht, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Silberkarpfen, Wels und Zander nachgewiesen. In den Uferbereichen waren Güster, Plötze, Aal und Blei am häufigsten, im Freiwasser Blei, Güster, Silberkarpfen und Zander, wobei die Silberkarpfen den größten Anteil der Fischbiomasse bildeten. Abgesehen vom Silberkarpfen wies der Rangsdorfer



Abb. 1: Fischsterben im Rangsdorfer See Winter 2009/2010, Foto: Grüneberg, Kreisverwaltung Teltow-Fläming

See eine für nährstoffreiche Flachseen dieser Region charakteristische Fischgemeinschaft auf.

2. Fischsterben im Winter 2009/2010

In flachen und nährstoffreichen Gewässern kommt es zur Ausstückung, wenn eine große Menge abgestorbenen organischen Materials unter Aufzehrung des Sauerstoffs am Gewässergrund zersetzt wird. Die Ausstückung verkleinert den Lebensraum im Gewässer und steigert die Rücklösung des Phosphors aus dem Sediment in das Seewasser. So entsteht ein sich selbst verstärkender Kreislauf von Nährstofffreisetzung, starker Algenbildung und anschließender Sauerstoffzehrung, der die Lebens- und Vermehrungsbedingungen

für den Fischbestand einschränkt. Das kann bis zu winterlichen Fischsterben reichen. Zu diesen kommt es vor allem dann, wenn aufgrund einer langandauernden Eisbedeckung während der Wintermonate kein sauerstoffreiches Oberflächenwasser in die Tiefe gelangt. Eine solche Situation trat im Winter 2009/2010 auf und es kam unter einer über zwei Monate andauernden Eis- und Schneebedeckung zu einem erheblichen Fischsterben mit Verlusten in einer Größenordnung von über 240 t (Abb. 1). Dadurch wurde offensichtlich, dass der See einen Fischbestand von >1t je Hektar Gewässerfläche beherbergte und ernährte - ein Wert, der deutlich über die bisher in Fachkreisen angenommene Größenordnung der Fischbiomasse in Seen hinausreicht. Vom Fischsterben waren vor allem Silber- und Marmorkarpfen bzw. Hybriden dieser Arten betroffen, aber auch heimische Cypriniden sowie Aal und Wels. Seit der Ausstückung wurden durch den ortsansässigen Fischereibetrieb Laichzander, vorgestreckte Aale und Hechte, zweisömmrige Schleien und dreisömmrige Karpfen besetzt.

3. Die Entwicklung des Fischbestandes nach der Ausstückung

Die Ausstückung reduzierte den Fischbestand zunächst deutlich und führte in den Folgejahren zu einer Verschiebung im Artenspektrum (Abb. 2 und 3). Silberkarpfen wurden seit der Ausstückung nicht mehr gefangen. Bei einer Beprobung durch das IfB im Frühjahr 2010 unmittelbar nach der Ausstückung wurden nur sehr wenige Fische gefangen und insgesamt nur sechs Arten (Blei, Hecht, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie) nachgewiesen. Am Ufer war die Schleie und im Freiwasser waren Plötze und Blei am häufigsten. Im Herbst desselben Jahres waren bei einer erneuten Beprobung die Einheitsfänge noch niedrig, aber es wurden bereits neun Arten nachgewiesen. Auch einige Zander mit Längen zwischen 10 cm und 20 cm wurden gefangen, die vermutlich Nachkommen der nach der Ausstückung besetzten Laichzander waren.

Die Befischungen in den nachfolgenden Jahren zeigten eine Zunahme der Fischzahl und Arten und eine ausgeprägte Verschiebung im Artenspektrum v.a. zugunsten der Rotfeder aber auch zugunsten von Barsch, Plötze und Schleie. Im Zeitraum 2011 bis 2013

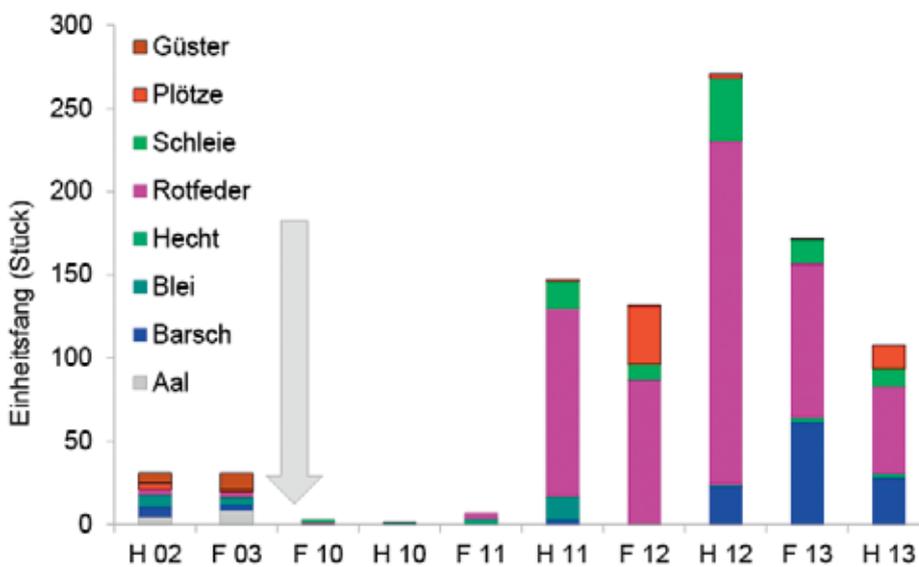


Abb. 2: Elektrofänge der häufigsten Fischarten vor und nach der Ausstückung, der graue Pfeil kennzeichnet den Zeitpunkt der Ausstückung (H = Herbst, F = Frühjahr, Ziffern = Jahresangabe)

wurden die 15 heimischen Arten Aal, Barsch, Blei, Dreistachliger Stichling, Giebel, Güster, Hecht, Karausche, Karpfen, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Ukelei und Zander sowie einige Hybriden (Cypriniden) nachgewiesen. In der Uferfischgemeinschaft dominierte die Rotfeder, auch Barsch, Plötze und Schleie wurde vermehrt gefangen (Abb. 2). In den Netzfängen herrschten zunächst vor allem Blei und Plötze und ab 2011 Barsch, Rotfeder, Schleie und Hecht vor (Abb. 3). Aale wurden in den Jahren nach der Ausstückerung nur in geringer Anzahl registriert.

2013 nahmen Fischabundanz und Fischbiomasse im Vergleich zu den Vorjahren leicht ab. Ähnlich wie in den Vorjahren waren Plötzen, Rotfedern, Barsche und Bleie am häufigsten. Dabei nahm der Anteil der Plötze im Vergleich zu den Vorjahren stark zu, wohingegen der Anteil der Rotfeder zurückging. Bei allen Befischungen wurden auch ältere Tiere gefangen, so dass davon auszugehen ist, dass etliche Fische die Ausstückerung in Refugien im Gewässer überlebt haben und/oder über die zu- oder abfließenden Gewässer erneut in den See eingewandert sind. Die Arten, die günstige Reproduktionsbedingungen vorgefunden haben, konnten sich bei geringer Konkurrenz und hohem Nahrungsangebot stark vermehren. Dies sind häufig Arten wie bspw. Barsch oder Plötze, die relativ geringe spezifische Ansprüche an ihren Lebensraum stellen und durch ein hohes Vermehrungspotential ein ausgestückerter Gewässer in kurzer Zeit wieder besiedeln und in der ersten Zeit starke Bestände aufbauen können.

4. Entwicklung von Fischnährtieren, Pflanzen und Gewässertrophie

Der Populationsaufbau bei den Fischarten dürfte durch die extrem hohe Dichte der Bodentiere und damit der Nahrungsbasis kurz nach der Ausstückerung unterstützt worden sein. Durch die sehr starke Ausdünnung des Fischbestandes und die damit verbundene Reduktion des Fraßdruckes stieg die Abundanz der von Chironomiden dominierten Lebensgemeinschaft des Gewässerbodens im Herbst 2010 auf mittlere Werte von über 7.000 Stück/m² an. Mit dem erneuten raschen Anwachsen des Fischbestandes sank sie in den folgenden Jahren kontinuierlich ab und lag im Herbst 2013 nur noch bei 44 St./m² (Abb. 4).

Die nach der Ausstückerung anfänglich hohe Sichttiefe und die schnell einsetzende Entwicklung der Wasserpflanzen erklären das vermehrte Auftreten von Rotfeder und Schleie in dieser Phase. Der Barsch dürfte von dem vermehrten Aufkommen der Wasserpflanzen ebenfalls profitiert haben, da Barsche unter diesen Bedingungen konkurrenzstärker als Plötzen sind.

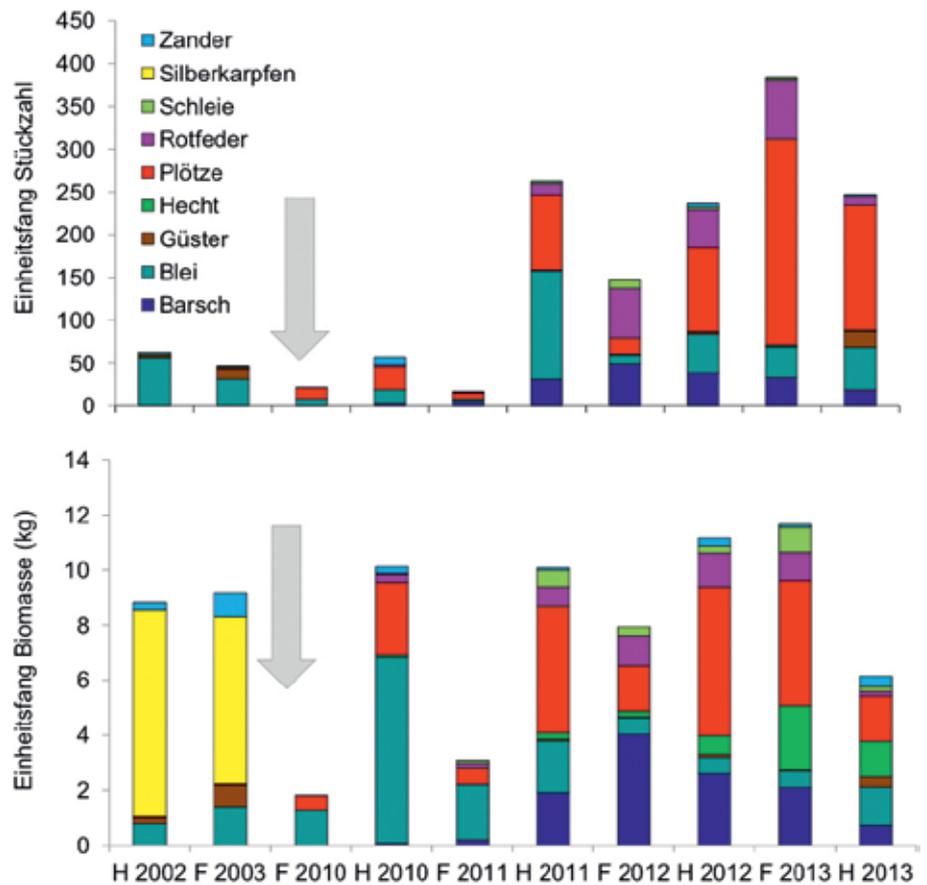


Abb. 3: Netzfänge der häufigsten Fischarten vor und nach der Ausstückerung, der graue Pfeil kennzeichnet den Zeitpunkt der Ausstückerung (oben: Anzahl, unten: Biomasse); H = Herbst, F = Frühjahr, Ziffern = Jahresangabe

Obwohl nach der Ausstückerung mit den geborgenen toten Fischen eine substantielle Menge an Phosphor und Stickstoff (ca. 1.700 kg Phosphor und 6.500 kg Stickstoff) aus dem Gewässer entnommen wurde, hat sich der trophische Zustand des Gewässers nicht dauerhaft und grundlegend verändert. Zwar nahmen zunächst 2010 und 2011 die Chlorophyll a Konzentrationen ab und es entwickelten sich Wasserpflanzen.

2012 gingen Sichttiefe und die Ausdehnung der Wasserpflanzen jedoch bereits wieder zurück. Vermutlich hatten die nach wie vor hohen Nährstoffkonzentrationen im Sediment erneut eine starke Algen- und Blaualgenentwicklung ermöglicht und das Lichtangebot für die Wasserpflanzen verringert, die in der Folge frühzeitig abstarben bzw. sich nicht entwickeln konnten. Die Abnahme der Sichttiefe und der Rückgang der Wasserpflanzen in den Folgejahren dürfte sich zugunsten der Plötze ausgewirkt haben, die unter derartigen Bedingungen sehr konkurrenzstark ist. Die Ergebnisse wiesen darauf hin, dass Nährstoffdynamik und Algenentwicklung durch den Silberkarpfen evtl. qualitativ beeinflusst, aber nicht quantitativ ge-

steuert oder bestimmt wurden. Das Gewässer dürfte eher durch exogene Nährstoffeinträge (z.B. durch Umlandnutzungen und Wasservögel), vor allem aber interne Nährstoffzyklen beeinflusst sein.

Unter polytrophem, d.h. sehr nährstoffreichen Verhältnissen sind Klarwasserstadien und ausgedehnte mit Wasserpflanzen bestandene Bereiche in einem Flachsee längerfristig wenig wahrscheinlich - unabhängig von der Zusammensetzung und der Biomasse der Fischfauna. Vielmehr ist bei hohen Nährstoffkonzentrationen die mittelfristige Stabilisierung eines trüben, von Algen und Blaualgen dominierten und zur winterlichen Ausstückerung neigenden Zustandes selbst bei einem zwischenzeitlichen „Auslöschung“ der Fischfauna und darauf folgender kurzer Klarwasserphasen aufgrund von Veränderungen im Nahrungsnetz wahrscheinlicher.

5. Ableitungen für die fischereiliche Bewirtschaftung

Grundsätzlich sollten vor geplanten Besatzmaßnahmen Fischbestandsuntersuchungen stattfinden, um die natürliche Entwicklung des Bestandes abschätzen zu können. Ist die

gezielte Etablierung bestimmter Arten erforderlich, lässt sich die Chance auf einen Besatzerfolg erhöhen, wenn erst besetzt wird, wenn sich die Entwicklung des Gewässers abschätzen lässt.

5.1 Besatz mit eurytopen Arten

In nährstoffreichen Flachseen kommt es selbst nach sehr starker winterlicher Ausstückung zu einer schnellen Wiederbesiedlung mit Fischen. Die sogenannten Pionierarten (u.a. Plötze, Moderlieschen, Rotfeder, Barsch), die kaum spezifische Ansprüche an ihren Lebensraum und insbesondere das Laichhabitat stellen, können beim Vorhandensein von Wasserpflanzen explosionsartig in kurzer Zeit starke Bestände aufbauen. Ein pauschaler Initialbesatz dieser Arten, z.B. als Nahrungsbasis für nachfolgenden Raubfischbesatz, ist nicht nötig.

5.2 Besatz mit Raubfischen

Auch ein Besatz von Hechten scheint nach winterlicher Ausstückung nicht zwangsläufig nötig zu sein. Im Rangsdorfer See waren kurz nach dem Fischsterben mehrere Altersgruppen vom Hecht nachweisbar, was auf eine rasche Wiederbesiedlung aus Rückzugsgebieten wie Gräben und eine erfolgreiche natürlichen Vermehrung im Gewässer hindeutet. Die Entwicklung von Hechtbeständen hängt ohnehin in erster Linie von der Verfügbarkeit vegetationsbestandener Habitate ab. Werden mehr Hechte besetzt als geeignete Habitate zur Verfügung stehen, sind hohe Verluste durch Kannibalismus unvermeidlich.

Der Fang junger Zander im ersten Jahr nach der Ausstückung wies auf eine erfolgreiche Vermehrung der besetzten Laichzander hin. Bei den folgenden Befischungen wurden jedoch keine adulten Zander und kaum noch Jungzander nachgewiesen. Offenbar war der Zanderbesatz nach der Ausstückung trotz der zunächst erfolgreichen Vermehrung nicht zielführend. Sehr wahrscheinlich haben die hohe Sichttiefe und die Entwicklung submerser Vegetation in den ersten Jahren nach der Ausstückung Hecht und Barsch gegenüber dem Zander bevorteilt. Es bleibt abzuwarten, ob sich die derzeit beobachtete Tendenz zu geringerer Sichttiefe und Abnahme der Wasserpflanzen günstig für die Entwicklung des Zanderbestandes auswirken. Dann könnte auch eine Bestandsstützung durch Besatz sinnvoll sein – ein früher Besatz unmittelbar nach der Ausstückung und der zu erwartenden Klarwasser-Phase hat dagegen geringe Erfolgchancen.

Zur Stabilisierung des Raubfischbestandes können anstelle von oder ergänzend zu Be-

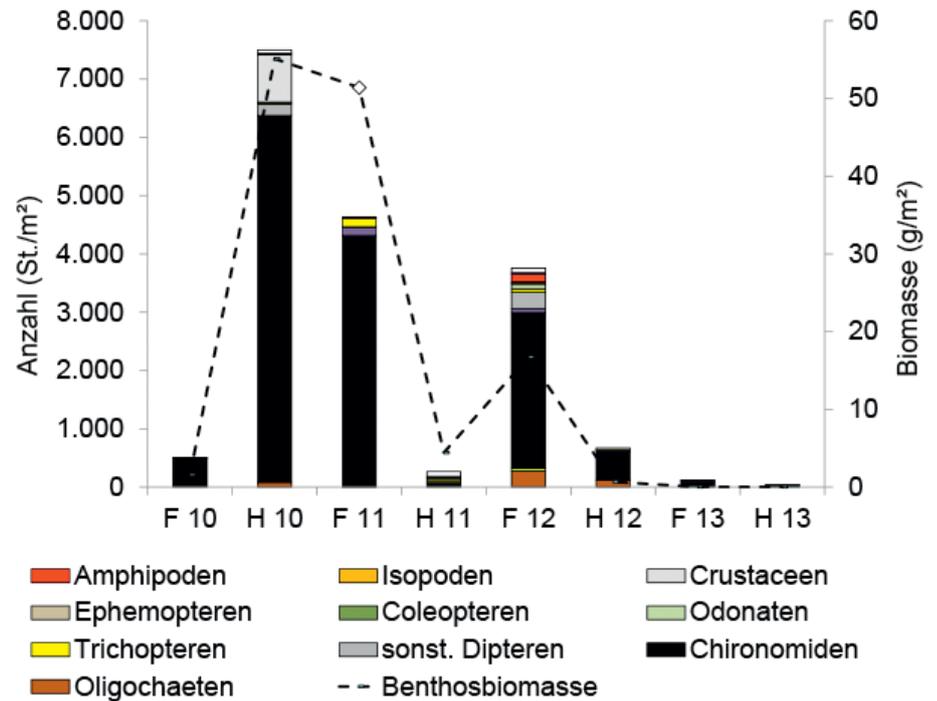


Abb. 4 Stückzahl und Biomasse der Bodentiere (Benthos) nach der Ausstückung; H = Herbst, F = Frühjahr, Ziffern = Jahresangabe

satzmaßnahmen verlängerte Schonzeiten, eine Erhöhung der Mindestmaße und die Ausweisung von Laichschutzgebieten beitragen.

5.3 Besatz mit weiteren Arten

Silber- und Marmorkarpfen wurden nach der Ausstückung nicht mehr nachgewiesen. Ein erneuter Besatz asiatischer Cypriniden ist nicht empfehlenswert, da diese primär omnivoren Fische sich ggf. vor allem von großen Zooplanktonarten ernähren, deren Fraßdruck auf das Phytoplankton reduzieren und mit anderen Zooplankton fressenden Fischarten und Altersstadien (zooplanktivoren Zanderlarven) konkurrieren. Der Rangsdorfer See kann aufgrund seiner Größe, Form und Tiefe sowie seines Nährstoffgehalts einer begrenzten Anzahl von Karpfen angemessenen Lebensraum bieten. Da Karpfen ebenso wie Bleie benthivor sind, d.h. sich von Bodentieren ernähren, sollte sich ein Besatz von Karpfen an der Bestandsgröße der anderen benthivoren Fischarten orientieren, zumal die Möglichkeiten für den Aufbau eines Karpfenbestandes bei einem geringen Angebot an Bodentieren und einer hohen Bleidichte stark beeinträchtigt sind. Im Rangsdorfer See haben die Bodentiere inzwischen bereits deutlich abgenommen.

Nach der Ausstückung ist der Aalbestand deutlich zurückgegangen. Da der natürliche Aalaufstieg in die Gewässer der Region beeinträchtigt ist, sind die Aalbestände von Be-

satzmaßnahmen abhängig. Blankaale können aus dem Gewässer abwandern, weshalb ein Besatz in Übereinstimmung mit der „Verordnung mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals“ (VO (EG) 1100/2007) möglich ist.

5.4 Entnahme von zur Massenentwicklung neigenden Arten

Die Massenentwicklung von Arten mit hohem Reproduktionspotenzial kann zur Stabilisierung eines trüben Gewässers beitragen. Die regelmäßige Entnahme eines substantiellen Teils dieser Arten ist zwar eine Option zur Verbesserung der Gewässerqualität, allerdings zeigt die sehr schnelle Entwicklung der Cypriniden nach der Ausstückung im Falle des Rangsdorfer Sees, dass die Wirkung einer solchen Maßnahme zur Steuerung von Fischbestand und Gewässerqualität in nährstoffreichen Flachseen auf lange Sicht hin vermutlich begrenzt ist. Die im Rangsdorfer See beobachtete Bestandszunahme bei Arten wie Plötze und Blei wäre mit der heute üblichen und möglichen fischereilichen Intensität wohl kaum zu bremsen gewesen. Ebenso wie im Falle der Förderung von Raubfischbeständen zur Dezimierung des Bestandes der Zooplankton fressenden Fischarten mit starkem Vermehrungspotenzial verspricht die hegerische Entnahme von Massenfischen langfristig nur dann Erfolg, wenn sie mit einer gleichzeitigen erheblichen Reduktion externer Nährstoffeinträge und interner Nährstofffreisetzungen einher geht. ●

Die Förderung der Aquakultur und Binnenfischerei mit Mitteln der EU und des Landes Brandenburg wird fortgesetzt

Es gibt eine wirklich gute Nachricht für die Unternehmen der Binnenfischerei und Aquakultur:

Die Förderung aus dem Europäischen Fischereifonds (EFF) wird mit dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) in Brandenburg fortgesetzt.

Die rechtlichen Voraussetzungen wurden mit der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates am 15. Mai 2014, mit dem Nationalen Strategieplan Aquakultur für Deutschland vom 30.06.2014, mit der Erarbeitung des Operationellen Programms EMFF für Deutschland und mit der Zusage des für die Fischerei und Aquakultur zuständigen Ministers Jörg Vogelsänger zur Bereitstellung der Landesmittel zur Kofinanzierung der EU-Mittel geschaffen. Gegenwärtig warten wir auf die Genehmigung des Operationellen Programms EMFF durch die EU-Kommission (KOM) und bereiten die verwaltungsseitigen Grundlagen zur Umsetzung des EMFF in Brandenburg vor.

Den Brandenburger Fischereiunternehmen stehen in der neuen 7-jährigen Förderperiode 4 Mio. € mehr an Fördermitteln als im EFF zur Verfügung.

Neben der sehr guten Inanspruchnahme des EFF durch die Aquakultur- und Fischereiun-

ternehmen nach Zahlen können wir bei der strategischen Ausgestaltung der neuen Förderperiode auch auf die umfangreichen Erfahrungen aus der Umsetzung der EFF-Förderung aufbauen.

Die nachhaltige Sicherung der Wirtschaftlichkeit und damit Wettbewerbsfähigkeit unserer Fischerei- und Aquakulturbetriebe ist das entscheidende Kriterium für die gegenwärtige inhaltliche Ausgestaltung der Förderschwerpunkte und das dafür einzuplanende Finanzbudget.

Die unten links stehende Tabelle gibt einen Überblick zur Umsetzung des EFF per 31.10.2014 und zeigt damit, wo die Schwerpunkte bei der Inanspruchnahme des EFF lagen:

Nach der EU-VO 508/2014 zum EMFF können alle bisher in Brandenburg von den Unternehmen mit Unterstützung des EFF durchgeführten Maßnahmen inhaltlich fortgeführt bzw. mit neuen Vorhaben umgesetzt werden.

Das verdeutlicht die nachfolgende Übersicht zu den betreffenden Artikeln aus der Verordnung (EU) Nr. 508/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über den EMFF:

Kapitel I: Nachhaltige Entwicklung der Fischerei

Artikel	Bezeichnung
37	Unterstützung der Planung und der Durchführung von Bestandserhaltungsmaßnahmen und der regionalen Zusammenarbeit
44	Binnenfischerei und Fauna und Flora in Binnengewässern

Kapitel II: Nachhaltige Entwicklung der Aquakultur

Artikel	Bezeichnung
47	Innovation
48	Produktive Investitionen in der Aquakultur
49	Betriebsführungs-, Vertretungs- und Beratungsdienste für Aquakulturunternehmen
50	Förderung des Humankapitals und sozialem Dialog
54	Aquakultur und Umweltleistungen

Kapitel IV: Maßnahmen im Bereich Vermarktung und Verarbeitung

Artikel	Bezeichnung
68	Vermarktungsmaßnahmen
69	Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen

In Kapitel I kann auf der Grundlage des Artikel 37 das Aalbesatzprogramm zur Umsetzung des Aalmanagementplans - Teil Brandenburg für die Einzugsgebiete Elbe und Oder fortgesetzt werden. Für die Betriebe der Binnenfischerei ist der Artikel 44 Absatz 1 für eine mögliche Förderung von investiven Vorhaben entscheidend. Neu im EMFF ist mit Artikel 44 Absatz 3 die Möglichkeit zur Umsetzung innovativer Forschungsprojekte zu Binnengewässern.

Das Kapitel II beschreibt die Fördertatbestände zur nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur. Die Artikel 47, 49 und 50 ermöglichen eine innovative praxisorientierte Forschung, die Durchführung von Beratungsdiensten für Aquakulturunternehmen durch Wissenschaftler oder Techniker und

Überblick zur Umsetzung des EFF per 31.10.2014

Maßnahmen	Plan 2007-2013 Fördermittel in €	Auszahlung seit 2007 Fördermittel in €	Anzahl Projekte
Aquakultur	3.800.000	2.680.048	135
Binnenfischerei	266.666	234.846	44
Verarbeitung und Vermarktung	733.333	730.506	51
Kollektive Aktionen	34.613	34.613	2
Schutz und Entwicklung von Wasserfauna und -flora	2.668.508	2.502.196	4
Erschließung neuer Märkte und Werbekampagnen	133.333	57.394	2
Pilotprojekte	4.188.407	3.830.697	19
Technische Hilfe	73.333	13.509	6
Gesamt	11.898.193	10.083.808	260

die Durchführung von Schulungen, z.B. Lehrgänge zu innovativen Produktionsverfahren. Der Artikel 48 ist Grundlage für die Förderung von Investitionen in der Aquakultur. Für die Inanspruchnahme von Fördermitteln nach diesem Artikel ist die Vorlage des Nationalen Strategieplans zur Entwicklung der Aquakultur in Deutschland zwingende Voraussetzung (s. Artikel 48 Absatz 3). Dieser Strategieplan liegt der KOM vor und kann unter

http://www.portalfischerei.de/fileadmin/redaktion/dokumente/fischerei/Aquakultur/Nationaler_Strategieplan_Aquakultur_Deutschland.pdf eingesehen werden.

Auf der Grundlage von Artikel 54 können auch im EMFF die von Teichwirten erbrachten Umweltleistungen in Karpfenteichwirtschaften gefördert werden. Diese erfolgt in Form eines jährlichen Ausgleichs für Mehrkosten oder Einkommensverluste aufgrund von Bewirtschaftungsauflagen. Voraussetzung ist eine vorherige landeseinheitliche

Bewertung von einer benannten zuständigen Stelle und die Einhaltung einer mindestens 5-jährigen Umsetzung der Umweltauflagen auf der bewilligten Fläche durch die Teichwirte.

In Kapitel IV sind nach Artikel 68 Vermarktungsmaßnahmen und nach Artikel 69 Verarbeitungsmaßnahmen von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen förderfähig. Weitere EU-rechtlichen Vorgaben, d.h. die konkreten Förderbedingungen für die Umsetzung dieser Grundsatzartikel sind von der KOM in einer noch ausstehenden Durchführungsverordnung zur EU-VO 508/2014 zum EMFF zu erwarten. **Die Grundausrüstung steht jedoch mit der EU-VO 508/2014 fest, und diese gibt uns die Gewissheit, dass auch in der neuen Förderperiode die für die Brandenburger Fischerei und Aquakultur wichtigsten Fördermaßnahmen realisierbar sein werden.**

Eine entscheidende Frage für die Unternehmen ist mit Sicherheit die Frage nach der Höhe des Fördersatzes. Grundsätzlich sind

pro Vorhaben die gesamten förderfähigen Ausgaben zu 50 % förderfähig. Eine Erhöhung des Fördersatzes von über 50 % bis zu 100 % ist dann möglich, wenn die entsprechende Maßnahme von kollektivem Interesse ist, ein kollektiver Begünstigter und innovative Aspekte vorliegen. Diese drei Kriterien müssen gleichzeitig erfüllt sein.

Die Oberste Fischereibehörde beabsichtigt nach Abarbeitung von verwaltungstechnischen Voraussetzungen (z. B. Erarbeitung des Verwaltungs- und Kontrollsystems sowie der Landesrichtlinie zum EMFF) Mitte 2015 mit der Umsetzung des EMFF in Brandenburg zu beginnen.

Bis zum Juni 2015 sind die bewilligten und noch in der Umsetzung befindlichen Fördermaßnahmen aus dem EMFF von den Begünstigten abzuschließen, so dass ein Übergang zum EMFF möglichst ohne „Reibungsverluste“ stattfinden kann. ●

Ute Schmiedel
Fischereireferentin
Oberste Fischereibehörde

Landesfischereitag 2014

Am 17. und 18. September 2014 fanden in der Heimvolkshochschule am Seddiner See der diesjährige Landesfischereitag und die Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei statt.

Die Veranstaltungen gaben neben interessanten Einblicken in fischereiliche Themen sowie aktuelle Forschungsergebnisse durch acht Fachvorträge auch die Möglichkeit, mit Fachleuten über Fragen, Probleme und Chancen der Fischerei im Land Brandenburg zu diskutieren. Ausführliche Informationen sind nachzulesen unter www.ifb-potsdam.de und www.lfvb.org ●

Neujahrsgruß

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Obersten Fischereibehörde des Landes Brandenburg möchten sich auf diesem Wege bei den Fischerinnen und Fischern sowie bei den Anglerinnen und Anglern für die sehr gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr bedanken.

Für den bevorstehenden Jahreswechsel wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und erholsames Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das Neue Jahr. Den Blick nach vorn verbinden wir dabei mit den besten Wünschen für Gesundheit, Zuversicht und Erfolg.

Wir wollen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass sowohl die Erwerbs- als auch die Angelfischerei stärker als bisher zum Erscheinungsbild Brandenburgs gehören.

In diesem Sinne volle Netze und Petri Heil!

Ute Schmiedel, Anke Ruge, Ulrich Hardt und Heiko Harder

Herausgeber und Redaktion schließen sich diesen Glückwünschen aus vollem Herzen an.



Tagesaktuelle Infos zu fischereilich relevanten Themen aus dem Landtag, den Medien und unserer Geschäftsstelle gibt es inzwischen auch bei www.facebook.com auf der Seite des Landesfischereiverbands Brandenburg / Berlin.

Impressum DER MÄRKISCHE FISCHER (Impressum DER MÄRKISCHE ANGLER finden Sie auf S. 18)

DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler i. A. des LfV Brandenburg/Berlin e.V. Pfarrgartenweg 2, 14542 Werder/Havel OT Töplitz, info@lfvb.org

Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel, Ahornallee 29, 12555 Berlin, Dieter.Mechtel@gmx.de
Redaktionskommission: Lars Dettmann, Ute Schmiedel, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,
Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

Satz/Layout und Lithographie: www.moeller-medienagentur.de

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereijabgabe gefördert.

37

ÖSTERREICH 6,80 € SCHWEIZ 14,80 SFR
BELGIEN 6,80 € LUXEMBURG 6,80 € DÄNEMARK 45,- DKR

DEUTSCHLAND 6,90 €



Rute & Rolle
EXKLUSIV

Fische & Fjorde

NORWEGEN I Magazin



PENN

VISIT
NORWAY
DE

Der Weg zum Fisch

Endlich!
Alle Sonderteile
in einem Heft

PRAXIS Mit Pose auf Pollack
REVIERE Top-Ecken für Heilbutt
PRAXIS So bleibt der Fisch frisch

Rute & Rolle
SPECIAL

REPORT Günstig in den Norden
PRAXIS Ratgeber fürs Gerät
REVIERE Vandve, Bomlo, Flatanger...

Seit **4. Dezember 2014** im Handel oder
im Online-Shop auf www.ruteundrolle.de

DIE DREI GRÖSSTEN ANGELMESSEN BRANDENBURGS!



JETZT MIT NEUEM VERANSTALTUNGORT.

www.carpmeeting-cottbus.de

Messehallen der Stadt Cottbus
Halle2 - Vorparkstraße 3 - 03042 Cottbus

Samstag, 17. Januar 2015

Jetzt in den Messehallen!



www.angel-expo.de

Messegelände Frankfurt (Oder)
Messering 3 - 15234 Frankfurt (Oder)

Samstag, 14. Februar 2015
Sonntag, 15. Februar 2015

Jetzt zwei Tage!



www.carpexpo.com

MAFZ Erlebnispark, Gartenstr. 1 - 3
Paaren im Glien, 14621 Schönwalde / Glien

Samstag, 28. Februar 2015
Sonntag, 1. März 2015

Jetzt zwei Tage!